

Anja Maratzki, DKU Kata Meisterin 1985

**Europameisterschaft Oslo**  
**Deutsche Meisterschaften in Brühl**  
**DKU Meisterschaften**

# DEUTSCHE KARATE UNION E.V.

## *Präsident*

Karl Peter Ludwig  
Erlengrund  
3181 Rühren 2  
Tel. (05367) 280

## *Vizepräsident*

Peter Borgwardt  
Gertrudenstraße 19  
2400 Lübeck  
Tel. (0451) 35992

## *Schatzmeister*

Fritz Janssen  
Feldmark 18  
Quickhorn  
2257 Bredstedt  
Telefon (04671) 3783

## *Verbandsarzt*

Dr. Wolfgang Dirkes  
Benrodestraße 82  
4000 Düsseldorf 13  
Telefon (0211) 711791

## *Technischer Direktor*

Bruno Gärtner  
Klosterstraße 12  
5460 Linz a. Rhein  
Telefon (02644) 2992  
ab 16.00 Uhr

## *Kampfrichterreferent*

Jürgen Wons  
Skarbinastraße 82  
1000 Berlin 49  
Tel. (030) 7461689

## *Lehrwart*

Peter Mixa  
Uhlandstraße 2  
2000 Hamburg 76

## **Geschäftsstelle:**

Fritz Janssen  
Feldmark 18  
Quickhorn  
2257 Bredstedt  
Telefon (04671) 3783

## *Jugendreferent*

Wolfgang Söchtig  
Poppenhusenstraße 12  
2000 Hamburg 60  
Tel. (040) 29181270

## *Frauenreferentin*

Gudrun Hisatake  
Ludwig-Moser-Straße 10  
8013 Haar  
Tel. (089) 469598

## *Verbandstrainer*

Günter Mohr  
Pfannenstiel 21  
7980 Ravensburg  
Tel. (0751) 23313

## *Referent für Leichtkontakt*

Bruno Gärtner  
Klosterstraße 12  
5460 Linz a. Rhein  
Telefon (02644) 2992  
ab 16.00 Uhr

## **Adressenliste DKU-Landesvorsitzende**

### *Baden-Württemberg*

Roland Hantzsche  
Hoffeldstraße 160  
7000 Stuttgart 70  
Tel. (0711) 64 98 000  
ab 14 Uhr

### *Bremen*

Horst Kaireit  
Burgstraße 2 a  
2854 Loxstedt-Stotel  
Tel. (04744) 1609

### *Hamburg*

Wolfgang Söchtig  
Poppenhusenstraße 12  
2000 Hamburg 60  
Tel. (040) 29181270

### *Niedersachsen*

Georg Riebartsch  
Pennskuhle 13  
2110 Buchholz  
Tel. (04181) 7292 & 6493

### *Rheinland-Pfalz*

Winfried Hetger  
In den Steinen 5  
5400 Koblenz  
Telefon (0261) 81849

### *Schleswig-Holstein*

Peter Borgwardt  
Gertrudenstraße 19  
2400 Lübeck  
Tel. (0451) 35992 pr.  
oder 146265 di.

### *Bayern*

Gerd Peter Stelzer  
Fingerhutweg 15  
8011 Kirchheim  
Tel. (089) 9036475

### *Berlin*

Andreas Sparmann  
Am Vierstückenpfuhl 14 a  
1000 Berlin 37  
Tel. (030) 2621719

### *Hessen*

Wolfgang Adler  
Hügelstraße 33  
6140 Bensheim  
Telefon (06251) 2495

### *Nordrhein-Westfalen*

Bernd Kuhlmann  
Heinrich-Heine-Weg 3  
4811 Oerlinghausen  
Tel. (05202) 71571

### *Saar*

Monika Brezing  
Hochstraße 43  
6604 Gündingen

DKU Nachrichten herausgegeben von der Pressestelle der Deutschen Karate Union e.V.,  
Hoffeldstraße 160, 7000 Stuttgart 70. Verantwortlich für Inhalt: Roland Hantzsche.  
Mindestauflage: 6000 Exemplare. Versand: kostenlos an Vereine der DKU.

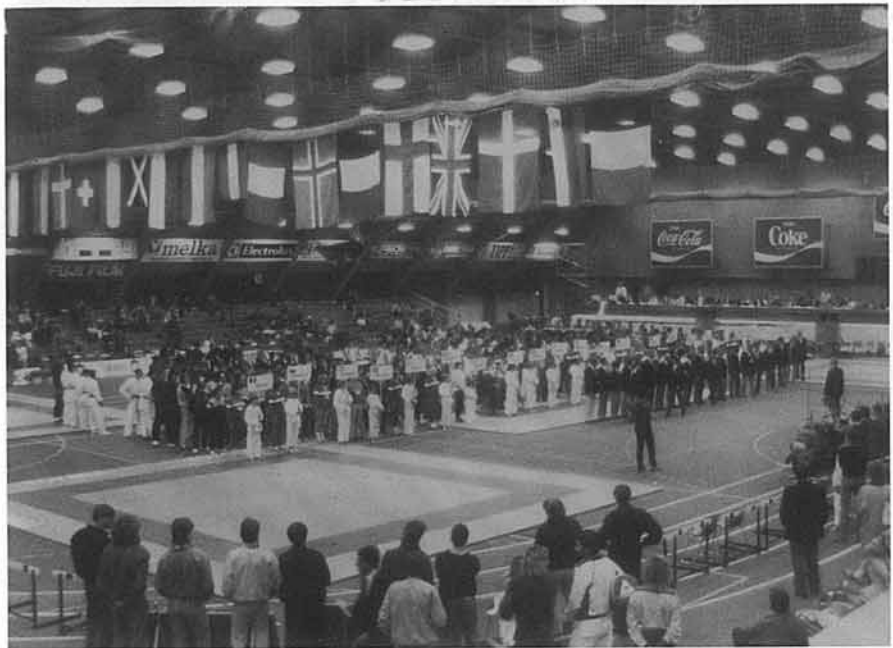
Druck: Druckerei Manfred Nagel, Bahnhofstraße 11, 7170 Schwäbisch Hall, Telefon (0791) 71661

# Erfreuliche Ergebnisse für den DKV bei den 20. EKV Europameisterschaften in Oslo

Mit beachtlichen Ergebnissen für den Deutschen Karateverband endeten die 20. EKV Karate Europameisterschaften 1985 in der Osloer Ekeberghalle. Immerhin gab es durch den »Neubürger« Eftimos Karamitsos aus Frankfurt den Titel in der Kata (Einzel). Dirk Betzien (Berlin) und Toni Dietl (Radolfzell) holten im Kumite eine »Silberne«, Andre Lassen (Berlin), Stefan Heinrich (Ravensburg) sowie die bundesdeutschen Kata Mannschaften der Frauen und der Männer sorgten je einmal für »Bronze«. In der Medaillenwertung wurde demnach die Bundesrepublik (1/2/4) Zweiter hinter den sehr starken Spanier (5/3/3) und noch vor England (1/2/2), Italien (1/1/3) sowie Schweden und den Niederlanden (jeweils 1/1/1). Damit kann der Deutsche Karateverband mit Sicherheit sehr zufrieden sein.

Auch organisatorisch gab es durch die gastgebenden Norweger nichts auszusetzen, jedoch sollten vielleicht in Zukunft derartige Meisterschaften »geraffter« veranstaltet werden. Immerhin gab es einen Tag, wo die Aktiven über 12 Stunden in der Halle ausharren mußten, um überhaupt zum Einsatz zu kommen. Was die Versorgung der Presse betraf - ein Metier was mir schon berufsmässig sehr am Herzen liegt - hier muß dem Ausrichter größtes Lob ausgesprochen werden. Die Organisation und die Versorgung der Presse ließ nichts zu wünschen übrig. Der einzige Nachteil, der immer wieder mit Nachdruck gefordert werden muß: Es fehlten wie schon immer bei großen Veranstaltungen dieser Art in den Melde- und Ergebnislisten, die Vornamen der Aktiven. dabei stellen die Nachrichtenagenturen immer wieder mit Recht die Forderung: "Ein jeder Sportler hat das Recht mit Vornamen in den Siegerlisten genannt zu werden. Löbliche Ausnahme: Der DKV konnte mit mehr als ausführlichen Teilnehmerlisten aufwarten.

Gemeldet hatten für die 20. Europameisterschaften in Oslo, 360 Aktive aus 22 Nationen. In sportlicher Hinsicht wurde die Veranstaltung unter Kollegen, als sportlich sehr wertvoll eingestuft. Immerhin waren namhafte Sportjournalisten, insbeson-



Eröffnung der 20. EKV EM in Oslo

dere aus den skandinavischen Ländern, akkreditiert. Folgende Meldungen lagen vor: Frauen Kata Einzel, 17 Teilnehmer; Kata Mannschaften, 6; Männer Kata Einzel, 27; Kata Mannschaften, 16; Kumite + 80 kg, 29; Kumite - 80 kg, 29; Kumite - 75 kg, 30; Kumite - 70 kg, 26; Kumite - 65 kg, 27; Kumite - 60 kg, 24; Kumite Mannschaften, 9.

Nun zu den Wettkämpfen von Freitag dem 3. Mai bis Sonntag dem 5. Mai 1985.

Freitag: Nach den Kata Vorkämpfen (Einzel), lag der Frankfurter Eftimos Karamitsos unter 27 Teilnehmern nach der ersten Qualifikation bereits auf dem ersten Platz. Der Hamburger Toribio Osterkampff konnte sich nach einem Stechen nicht unter die acht Finalisten qualifizieren - er schied als Neunter aus. Die bundes-



Bittermann immer noch aktiv

deutsche Damen Mannschaft belegte nach den Vorkämpfen Platz sechs und stand somit im Finale.

Das Finale lief trotz eines kleinen Patzers des im Dojo Bad Homburg trainierenden 29jährigen Karamitsos, optimal. Mit 25.5 Punkten siegte er vor Romero Santa Escalastica (Spanien) - er holte 25.4 Punkte und D. Marchini (Italien) 25.3. Bei den Damen Mannschaften gab es nach der Endabrechnung im Finale für Dagmar Schäfer (Berlin), Gertrud Hackner (Darmstadt) und Petra Bay (Bad Homburg) hinter Spanien, 25.5, und Italien, 25.4, mit 24.9 Punkten eine nicht erwarteten dritten Platz. Bei dem Mannschafts Kumite überzeugte in der Ekeberghalle, erwartungsgemäß die Bundesrepublik gegen Bulgarien mit einem 5:0 Sieg gegen Bulgarien, wobei Niklas Streit, (Freiburg), Toni Dietl (Radolfzell), Wolfgang Hagge (Neumünster), Bernd Herrmann (Berlin) und Antonio Leuci (Alfeld) alle klare Siege erringen konnten. Gegen den nächsten Gegner Frankreich konnte dabei lediglich der Alfelder Leuci einen Sieg und der Bochumer Hermann-Josef Wittenbrink ein Unentschieden erreichen. Die überraschend starken Franzosen allerdings waren in ihrer weiteren Begegnung England nicht wiederzuerkennen und unterlagen dem späteren Finalisten





W. Hagge in Aktion

England recht eindeutig. So mußte das bundesdeutsche Team seine Hoffnungen an der Trostrunde teilzunehmen - denn jetzt war Frankreich mit unter den letzten vier - begraben. Im Endkampf bezwang das englische Team die Niederlande mit 4:1 Punkten. Jeweils den dritten Platz belegten die Mannschaften von Spanien und Frankreich. Spanien hatte vorher Finnland und Frankreich sowie Norwegen ausgeschaltet.

Samstag: Im Kata Einzel der Damen erreichten jeweils unter 17 Teilnehmerinnen Gertrud Hackner (Darmstadt), 2 x 22 Punkte und Angelika Förster (Karlsruhe), 21.8 und 22.1, das Finale. Siegerin wurde überraschender Weise Lena Svensson (Schweden) vor Christina Restelli (Italien) und Maria Moreno Romann (Spanien). Angelika Förster und Gertrud Hackner landeten jeweils auf dem fünften beziehungsweise sechsten Platz. Vier weitere Entscheidungen standen vor 3000 Zuschauern noch für diesen Tag auf dem Programm: Kumite + 80 kg, - 80 kg, - 75 kg, - 70 kg. Während Toni Dietl (Radolfzell) - 75 kg, sich in das Finale vorkämpfte, schieden Niklas Streit (Freiburg), Wolfgang Hagge (Neumünster), + 80 kg, Hermann-Josef Wittenbring (Bochum) - 80 kg, Bernd Herrmann (Berlin) - 80 kg, Dieter Romann (Bonn) und Steven Cotton (Berlin) - 70 kg, bereits in der Vorrunde aus.

Nur Stefan Andres (Cochem) war noch am Finalabend dabei, er unterlag aber nach einem spannenden

Kampf gegen den Spanier Pena Rodriquez. Stefan belegte hier Platz vier, während der Holländer Kees Mossel als Sieger von der Matte ging. Toni Dietl unterlag in seinem Finalkampf mit 2:6 Punkten (er ging zunächst schon mit 2:0 in Führung) den neuen Europameister Martinez. Die weiteren Europameister: - 80 kg Jose Egea Caleres (Spanien), + 80 kg Oskar Zazo (Spanien).

Sonntag: Vor wieder 3000 Zuschauern gab es am letzten Wettkampftag doch noch eine erfolgreiche Serie für die bundesdeutschen Karatekas. Das Geburtstagskind Dirk Betzien - er wurde am 5. Mai 21 Jahre alt - gewann als Weltmeister 1984 von Maastricht, erwartungsgemäß alle Vorkämpfe. Er mußte sich dann nach einem spannenden Finale dem Lokalmatador Stein Roenning (Norwegen) geschlagen geben. Dritter



Perchthold's Spitze

wurde in dieser Klasse Andres Lassen (Berlin). In der Klasse - 65 kg siegte der Spanier Rodrigo Abad Cebolla vor seinem Landsmann Royo Garcia. Einen dritten Platz gab es erfreulicher Weise für Stefan Heinrich (Ravensburg). Der Sieger in der offenen Klasse hieß Emanuel Pinda (Frankreich). Schließlich gab noch einmal Bronze für die bundesdeutschen Kata Herren mit der Mannschaft: Marijan Glad (Frankenthal), Toribio Osterkamp (Hamburg), Herbert Perchthold (Emmending).

## Ergebnisse

### Kata Mannschaft

Bay, Petra - Homburg, 3. Pl.  
Glad, Marijan - Frankenthal, 3. Pl.  
Hackner, Gertrud - Darmstadt, 3. Pl.  
Osterkamp, Toribio - Hamburg, 3. Pl.  
Perchthold, Herbert - Emmending, 3.  
Schaefer, Dagmar - Berlin, 3. Pl.

### Kata Einzel

Förster, Angelika - Karlsruhe, 5. Pl.  
Hackner, Gertrud - Darmstadt, 6. Pl.  
Karamitsos, Efthimos/Bad Homburg 1. Pl.

### Kumite Einzel

Betzien, Dirk - Berlin - 60 kg - 2. Pl.  
Dietl, Toni - Radolfzell, - 75 kg, 2. Pl.  
Heinrich, Stefan - Ravensburg, - 65 kg, 3. Pl.  
Lassen, Andre - Berlin, - 60 kg, 3. Pl.  
Romann, Dieter - Bonn, - 70 kg, 4.

# Gute Leistungen und Organisation bei den 8. Deutschen Meisterschaften in Brühl

Bei den achten Deutschen DKV Karate Meisterschaften in der Sporthalle Brühl-Süd, waren vor 1000 Zuschauern Ursula Stetter (Berlin) und Europameister Efthimios Karamitsos (Frankfurt 3), die herausragenden Aktiven. Beide wurden Doppelsieger, wobei Ursula Stetter mit ihrer Kumite Mannschaft des SC Berlin sowie das Einzel (+ 68 kg) gewinnen konnte. Europameister Karamitsos verteidigte seinen Kata Titel und holte sich zusätzlich mit der Mannschaft Frankfurt 3 einen weiteren Sieg.



DKV Vizepräsident Karl-Peter Ludwig eröffnet die »Deutschen 85«

Als Titelverteidiger vom Vorjahr überzeugte Angelika Förster (Karlsruhe) im Kumite-Einzel (- 60 kg) und Toni Dietl (Radolfzell), ebenfalls im Kumite-Einzel (- 78 kg).

Außer Karamitsos und Ursula Stetter waren als neue Titelträger in Brühl erfolgreich: Dieter Steinegg (Gelsenkirchen) im Kumite (offene Klasse), Gertrud Hackner (Darmstadt) in der Kata (42,3 Punkte), die Frauen Kumite Mannschaft des SC Berlin, Weltmeister und Vize Europameister Dirk Betzien (Berlin) im Kumite (- 68 kg), Wolfgang Hagge (Neumünster) ebenfalls im Kumite (+ 78 kg), das Dojo Saarlouis der Frauen in der Kata Mannschaft (38,5 Punkte) und das Dojo Frankfurt 3 ebenfalls in der Kata Mannschaft (42,0 Punkte).

Hochklassig waren die Kumite Begegnungen - die im übrigen von den

1000 fachkundigen Zuschauern mit viel Beifall bedacht wurden - zwischen Osterkamp und Betzien (+ 78) Dietl und Andres (- 78 kg) sowie zwischen Ruth Hahn und Angelika Förster (- 60 kg). Dabei sollte gesagt werden, daß Förster in der Vorbereitungszeit zu den deutschen Meisterschaften ihr Staatsexamen mit der Note 1 abgelegt hat. Womit wieder einmal bewiesen ist, daß der Sport und berufliche höhere Aufgaben sich ohne weiteres vertragen. Einen guten Vergleich um den Titel zeigten aber auch die beiden Frauen Kumite Mannschaften aus Berlin und Neumünster, wobei die "Spreeathenerinnen" knapp mit 2:1 Punkten am Ende die Nase vorne hatten.

Organisatorisch gab es in Brühl nichts zu bemängeln. Es war eine gute Idee, daß die Karateabteilung des Brühler TV anlässlich der 700-Jahr-Feier der Stadt Brühl, sich um die achten Deutschen Meisterschaften beworben hatte. So freuten sich die Offiziellen und Aktiven auch besonders über das anschließende Bankett. Es hat dabei eine große Anzahl von Sportlern gegeben, die trotz der anstrengenden Meisterschaften bis zum frühen Morgen des Sonntags durchgehalten hatten.

## Kata Einzel Damen

1. 42,3 - Hackner, G., Darmstadt
2. 41,6, Förster, A. - Karlsruhe
3. 41,6, Schäfer, D. - Bochum
4. 41,0, Bay, P., Saarlouis

## Kata Mannschaft Damen

1. 38,5, Saarlouis
2. 38,0, Hannover
3. 38,0, Höhenkirchen
4. 37,9, Braunschweig

## Kumite Mannschaft Damen

1. Berlin
2. Neumünster
3. Darmstadt
3. Gießen

## Kumite Einzel Damen - 60 kg

1. Förster, A., Karlsruhe
2. Hahn, R., Oberursel
3. Ulrich, G., Pliening-L.

## Kumite Einzel Damen + 60 kg

1. Stetter, U., Berlin
2. Knoll, G., Heilbronn
3. Gutknecht, P., Ravensburg



A. Förster diesmal Kumite Siegerin



Dirk Betzien Deutscher Meister - 68 kg

#### Kata Einzel Herren

1. 42.2, Karamitsos, E., Frankfurt
2. 41.9, Osterkamp, T., Hamburg
3. 41.2, Perchthold, H., Emmening
4. 40.8, Schlager, O., München

#### Kata Mannschaft Herren

1. 42.0, Frankfurt
2. 41.5, Bremen
3. 41,2, Köln
4. 41.0, Bremen

#### Kumite Einzel Herren - 68 kg

1. Betzien, D., Berlin
2. Osterkamp, T., Hamburg
3. Romann, D., Bonn

#### Kumite Einzel Herren - 78 kg

1. Hagge, W., Neumünster
2. Leuci, A., Alfeld
3. Neu, H., Köln

#### Kumite Einzel Herren - 78 kg

1. Dietl, T., Radolfzell
2. Andres, S., Cochem
3. Torzi, G., Singen

#### Kumite Herren Allkategorie

1. Steinegg, D., Gelsenkirchen
2. Dietl, T., Radolfzell
3. Brachmann, R., Frankenthal

## Ankündigung:

Berlin Pokal am Samstag, 21. September 1985

Traditioneller Mannschaftswettbewerb  
für Frauen und Männer  
Kumite und Kata

Informationen:

Berliner Karate Verband  
Postfach 12 73 25  
1000 Berlin 12  
Telefon (030) 791 28 84

## Bitte beachten!!!

Da der Umfang unserer DKU Nachrichten immer größer wird, können wir pro Landesverbandbericht jeweils nur noch **1** schwarz-weiß Foto bringen.

Bitte **keine** Farbfotos einsenden.

Die Redaktion



# DKU Meisterschaften 1985

Am 30./31. März 1985 hatte der ETuS Wanne als Ausrichter zu den DKU Meisterschaften Traditionell und Leichtkontakt geladen.

Zum 1. Tag (Kumite Senioren/innen, Kata Senioren/innen, Kumite Jugend männlich und weiblich und Kata Jugend männlich und weiblich) hatten sich 324 Teilnehmer gemeldet. Darunter waren fast alle Kadermitglieder. Leider konnten Angelika Förster und Bernd Hermann nicht teilnehmen. Angelika mußte wegen einer schweren Grippe das Bett hüten und Bernd hatte eine Rippenverletzung, die er bis zu den Europa-meisterschaften in Oslo auskurieren wollte. Die Kämpfer aus dem Kader setzten sich in den Vorkämpfen fast immer souverän gegen ihre Konkurrenten durch. Die Spannung stieg, wenn zwei der »Großen« aufeinandertrafen.

In der Klasse - 60 kg waren es Dirk Betzien (Berlin) und Andre Lassen (Berlin). Andres erster Tsuki Jodan ging durch. Wertung: Chui für ihn mit gleichzeitigem Wazaari für Dirk. Im Folgenden konnte Dirk noch zwei seiner schnellen Jodan Tsukis ins Ziel bringen. 3:0 war dann auch der Endstand dieses Kampfes.



Lassen (links) - Betzien

Bis 70 kg gab es dann eine interessante Begegnung zwischen Stefan Heinrich (Baden-Württemberg) und Michael Trepte (Berlin). Beide Kämpfer schenkten sich nichts. Trotzdem konnte keiner von ihnen eine Wertung erzielen. Es kam zur ersten

Verlängerung, in der Michael eine leichte Überlegenheit zeigte, die ihm dann auch nach einem erneuten Unentschieden, im Kampfrichterentscheid den Sieg brachte und den Einzug ins Finale sicherte.

Stefan kämpfte sich in der anschließenden Trostrunde nach vorn. In seinem Kampf gegen Tam (Bayern) zeigte er zudem massives Stehvermögen. Trotz eines Uchiro Geri Treffers an der Brust, der ihn sichtlich mitnahm und die Kampfrichter zwischen Hansoku make und Hansoku chui für Tam schwanken ließ, wehrte er sich gegen die ausstehende Entscheidung, da er den Kampf durch kämpferische Überlegenheit und nicht durch Disqualifikation seines Gegners gewinnen wollte.

Was sagte der Bundestrainer zu den diesjährigen DKU Meisterschaften? Günter Mohr: "Es sind viele gute Kämpfer dabei und im allgemeinen sind die Leute besser geworden. Bei einigen allerdings mangelt es noch sehr am Kämpferisch-Taktischen und an der Technik, was vor allem darauf zurückzuführen ist, daß es keine Voraussetzungen für diese Meisterschaft gab. Das DKU Niveau hat sich in den letzten Jahren stabilisiert, es sind gute Kämpfer der DKU im DKV Kader, anders als vor ein paar Jahren, als dort nur Bernd Hermann als Einziger vertreten war. Für viele ist diese Meisterschaft der erste Versuch, sich auf Bundesebene zu profilieren und ich kann es nur wieder sagen, es gibt gute Kämpfer in der DKU."

Günter Mohr gehörte an diesem Tag zu den Vielbeschäftigten. Sein Dojo war stark vertreten und gehörte zu den besten dieser Meisterschaft. Fast jeder Teilnehmer konnte sich bei der Siegerehrung mitaufstellen. Zu den Zuschauern gehörte Sigg Wolf, der mir ein kurzes Statement gab:

"Das Niveau der DKU ist hoch. Dirk Betzien hat seine kämpferischen Qualitäten erneut bewiesen. Trotz einer Nasenbeinverletzung ist er im Finale. Die Junioren sind besser als im letzten Jahr, es gibt viele gute Nachwuchskämpfer. Obwohl Wolfgang Hagge schon jahrelang an der Spitze dabei ist, zeigt er jedesmal

wieder sein kämpferisches Können. Überhaupt sind sehr viele Nationalkämpfer dabei, die ihre konstante Form bis ins Finale bewiesen haben. Sie haben auch gezeigt, daß es heute gefragt ist, technisch variabel zu sein. Auch bei den Damen und der Jugend ist das kämpferische und technische Niveau hoch. Dies alles und die große Teilnehmerzahl zeigen eine positive Entwicklung. Die Belohnung für das alles sind schöne und viele Pokale die es auch für den 2. und 3. Platz gibt. Die Kampfrichter sind sehr objektiv und haben alles gut im Griff. Erfreulich sind auch die geringe Zahl von Verletzungen. Was mich sehr gefreut hat, war die Tatsache, daß die Meisterschaft des DKB auch am heutigen Tag und nur 15 km von hier entfernt stattfindet. Ich habe den Präsidenten des DKB Fritz Wendland und den Präsidenten der DKU Karl-Peter Ludwig vorhin zusammen gesehen. Meine Hoffnung für die Zukunft, vielleicht für das nächste Jahr wäre, nur die Meisterschaft des DKV."

Die Kämpfe zogen sich von 10 Uhr bis ca. 22.00 Uhr hin. Die Vielzahl der einzelnen Meisterschaften und die daraus resultierenden unzähligen Pools (siehe Ergebnisse) verlangten eine gute Organisation, die der ETuS unter Thomas Tillmann in Reinkultur lieferten. Es klappte alles wie am Schnürchen. Dafür sorgten nicht zuletzt ein Kopierer (nachahmenswert!), ein Personalcomputer von Bruno Gärtner, der die fertigen Kämpferlisten ausdrückte. Am wichtigsten aber waren die vielen Helfer, die der Verein aufgeboten hatte, um einen reibungslosen Verlauf zu garantieren. Auch der Kampfrichtereinsatz unter Jürgen Wons war vorbildlich. Fehlentscheidungen waren selten (soweit es mir als unbeteiligten Beobachter möglich war, dies zu beurteilen).

Gekämpft wurde nach dem Shobu Sanbon System, d.h. 3 Ippon oder 6 Wazaari bedeuten den Sieg. Ein Hansoku chui wurde mit einem Wazaari für den Gegner gewertet. Dazu Peter Trapski:

"Durch die Bewertung mit 3 Ippon erhält man eine bessere Aussage

über die Kämpfer. Es ist mehr Leistung gefordert. Ein Ippon wäre karatemäßiger, bei 3 Ippon haben die Kämpfer mehr Entfaltungsmöglichkeiten, die Siege werden verdienter. Zu den diesjährigen Meisterschaft allgemein möchte ich sagen, daß es erfreulich wenig Verletzungen gab. Es gib viele neue Kämpfer mit guten Anlagen. Auch beim Nachwuchs gibt es eine breite Palette von Talenten, die gefördert werden müßten. Man darf allerdings nicht vergessen, beim Karate liegen Sieg und Niederlage oft dicht zusammen. Daher kann es schon vorkommen, daß ein guter Kämpfer einem weniger guten unterliegt, d.h. ein Nationalkämpfer kann durchaus einen Kampf gegen einen Newcomer verlieren."

Im Laufe der Finalkämpfe konnte dann jeder sehen, was es heißt, über lange Karateerfahrung zu verfügen. Im Finale der männlichen Jugendgewichtsklassen kam es immer wieder zu unkontrolliertem Kontakt und Verwarnungen. Die Jugendgewichtsklassenkämpfe der Frauen verliefen dagegen ruhiger.

Eine Überraschung gab es bei den Damen Senioren + 60 kg. Peggi Gutknecht aus dem Dojo Ravensburg, die zum erstenmal an einer Meisterschaft teilnahm, erkämpfte sich souverän den 1. Platz. Bei den Herren Senioren - 60 kg trafen im Endkampf zwei Kaderkämpfer (Bugur-Betzien) aus Berlin aufeinander. Bugur beginnt den Kampf mit einer Tsuki Kombination, ohne Wertung. Beide Kämpfer verharren in einer abwartenden Haltung. Es folgt ein Angriff von Betzien mit einem Schlagabtausch, dann ein blitzschneller Tsuki Chudan von Dirk - Wazaari. Bugur greift mehrmals an, punktet mit Tsuki Chudan Wazaari. Dirk wird etwas nervös, greift an, kontaktet mit Tsuki Jodan - keine Wertung. Der Kampf endet unentschieden. In der Verlängerung, in der die erste verwertbare Technik entscheidet, kommt es zum ersten Angriff. Bugur stürzt, gleichzeitiger Tsuki Jodan von Betzien geht ins Ziel - Wazaari und Sieg für Dirk Betzien.

Im Finale Senioren - 80 kg kämpfen Hagge und Böhmer. Hagge greift mit Tsuki Chudan an - Wazaari. Einen Feger von Böhmer kontert Hagge mit Tsuki - 2 Wazaari. Ein Angriff von Böhmer mit Tsuki Jodan und anschließend Mawashi Jodan bringt ihm einen Ippon. Der nächste Wa-

zaari für Jodan Tsuki geht an Böhmer. Bei einem heftigen Angriff Böhmers kontert Hagge mit Tsuki Jodan und schlägt durch, er bekommt eine Verwarnung und Böhmer damit einen weiteren Wazaari. Es folgt ein heftiger, hitziger Kampf.

Während einer Kampfrichterbesprechung gehen die Kämpfer in bedrohlicher Pose aufeinander zu. Hagge wird fälschlicherweise zum

Sieger erklärt. Bernd Hermann erhebt Einspruch, der Kampf geht weiter. Böhmer wird vom Publikum angeheizt und greift ständig an. Der Kampf endet unentschieden. In der Verlängerung kommt es wieder zu hitzigen Angriffen. Böhmer gelingt es, einen schnellen Mae Geri zu treten, der ihm einen Wazaari und den Sieg einbringt.

Dierk Hickmann

## Leichtkontaktmeisterschaften

An diesem Tag war die Atmosphäre etwas spannender. Viele Dojos, die kein Leichtkontakt betreiben, waren angereist. Die Teilnehmerzahl betrug insgesamt (Senioren/innen, männlich und weibliche Jugend) 172. Aufgrund von Verletzungen vom Vortage konnten oder wollten einige Kämpfer nicht mehr starten.

Unter ihnen war auch Michael Treppe, C-Kader, vom Banzai Berlin. Er hatte sich am Tag vorher eine Fußverletzung zugezogen. Sein nächstes Ziel sind die Europameisterschaften in Istanbul (IAKF), auf die er sich intensiv vorbereitet. Dort starten Junioren und Senioren, und Michael kann in diesem Jahr das letztemal für den Junioren Kader antreten.

Peter Trapski, Spezialist für Leichtkontakt, bedauert die geringe Teilnehmerzahl. Für ihn ist Leichtkontakt eine zusätzliche Karatedisziplin neben Kumite und Kata. Für die

Entwicklung des Kämpfers gäbe es im LK gute Möglichkeiten. Ein guter Kämpfer sei sowohl im traditionellen als auch im LK-Karate gut.



Fleischer - Orhan



Winkler (rechts) - Sakur

So gab es auch schnelle Kämpfe und flexible Kampfstile zu sehen. Es zeigte sich auch hier, daß die Kadermitglieder mit ihrer Kampferfahrung den meisten anderen Kämpfern weit überlegen waren. Durch die Möglichkeit, über die gesamte Kampfzeit zu punkten, konnten sie sowohl ihre taktischen wie auch konditionellen Stärken zeigen.

Peter Trapski sieht bei vielen Teilnehmern allerdings noch Fehler in den Techniken. Viele Kämpfer seien nicht richtig auf diese Meisterschaften vorbereitet gewesen. Gute Leistungen in der Disziplin Leichtkontakt setzen eine gute Ausbildung im traditionellen Karate voraus.

Dierk Hickmann



## Ergebnisse

### Kumite Senioren weiblich - 55 kg

1. Tönnies (B)
2. Hinz (NS)
3. Roos (HH)

### Kumite Senioren weiblich - 60 kg

1. Schäffler (BW)
2. Böttcher (NS)
3. Haller (BW)

### Kumite Senioren männlich - 60 kg

1. Betzien
2. Bugur
3. Söntgerath
4. Seibt

### - 65 kg

1. Volk
2. Aksünger
3. Isanovic
4. Magdalinos

### - 70 kg

1. Romann (BW)
2. Trepte (B)
3. Heinrich (BW)
4. Rechenauer (BY)

### - 75 kg

1. Füssinger (BW)
2. Hock
3. Konta (BY)
4. Hartz (BW)

### - 80 kg

1. Böhmer (B)
2. Hagge (SH)
3. Vortmann (B)
4. Pirrwitz (B)

### + 80 kg

1. Welsch (BW)
2. Böhm (BY)
3. Apostolidis (BW)
4. Klein (BW)

### Kumite Jugend weiblich

#### - 55 kg

1. Juchem (BW)
2. Tolu (B)
3. Püschner
4. Schramme (NRW)

#### - 60 kg

1. Straub (BW)
2. Künzel (BW)
3. Goedecke (B)
4. Gerlach (NS)

#### + 60 kg

1. Schmelz (BW)
2. Mordziol (B)
3. Schneider (BW)
4. Meier (BY)

### Kumite Jugend männlich

#### - 55 kg

1. Dega
2. Uysal
3. Saraldi
4. Dunsun

#### - 60 kg

1. Hakkatapan
2. Massion
3. Rischel
4. Wirth

### - 65 kg

1. Deveci (B)
2. Popovic (BW)
3. Reis (BW)
4. Longhin (B)

### - 70 kg

1. Hausen
2. Esch
3. Bkic
4. Akarar

### + 70 kg

1. Loof
2. Lemmen
3. Vranic
4. Wenger

### Kata Senioren weiblich

1. Maratzki
2. Gutknecht (BW)
3. Haller (BW)

### Kata Jugend weiblich

1. Schramme
2. Schmelz
3. Straub
4. Schneider

### Kata Jugend männlich

1. Zekimüren
2. Oglu
3. Saraldi
4. Okucu

### Kata Senioren männlich

1. Bonaoud
2. Kramer
3. Roman
4. Hagge

### LK Senioren weiblich

#### - 55 kg

1. Hinz
2. Tönnies
3. Gaus

#### - 60 kg

1. Bücken
2. Bötcher (Fairneßpokal)
3. Haller
4. Kutsch

### LK Senioren männlich

#### - 70 kg

1. Romann
2. Castor
3. Böttcher
4. Kilic

#### - 75 kg

1. Hock
2. Faust
3. Sakur
4. Böcker

#### - 80 kg

1. Schimmel
2. Vortmann
3. Böhmer
4. Pinders

#### + 80 kg

1. Collantes
2. Schack
3. Redding
4. Schroer

### - 60 kg

1. Cotton
2. Duygulu
3. Aksünger
4. Schuck

### LK Jugend weiblich

#### - 55 kg

1. Tolu
2. Juchem
3. Hamester
4. Püschner

#### - 60 kg

1. Brenner
2. Straub
3. Goedecke

#### + 60 kg

1. Mordziol
2. Schneider
3. Stoltefuß

### LK Jugend männlich

#### - 55 kg

1. Saraldi
2. Tüfeci
3. Degen
4. Cetin

#### - 60 kg

1. Hakkatapan (Technikerpreis)
2. Güldag
3. Wirth
4. Bürkle

#### - 65 kg

1. Wagner
2. Install
3. Theuerkorn
4. Güvenc

#### - 70 kg

1. Walter
2. Fleischer
3. Brkic
4. Ay

#### + 70 kg

1. Loof
2. Ertual
3. Ebert
4. Hansen

### Kumite Senioren weiblich + 60 kg

1. Gutknecht (B)
2. Koenen (NRW)
3. Liebenhagen (BW)

# Aggression und Kampfsport

»Aggression ist Motivation zum Sport« - »Sport verstärkt die Aggression« - »Sport baut Aggressionen ab« - »Ohne Aggression keine Leistung im Sport« Mann könnte die Reihe dieser Thesen beliebig verlängern, denn der vom lateinischen Wort »aggredi« (auf etwas zugehen) abgeleitete Begriff »Aggression« stellt heute immerhin einen eigenen wissenschaftlichen Forschungsbereich dar. Die große und komplexe Bedeutung, die dieser Begriff für alle Bereiche gesellschaftlichen Lebens hat, macht es uns schwer, konkrete Feststellungen über seine Rolle im Kampfsport zu treffen.

Als abgesichert darf man ansehen, daß unsere Gesellschaft selbst strukturell so angelegt ist, daß sie die Entstehung von Aggressionen begünstigt. Der in allen Bereichen spürbare Leistungsdruck zum einen und die sozialen Sanktionen bei Nichterfüllung der erwarteten Leistung zum anderen führen heute im verstärkten Maße zu Emotionen wie Angst oder Wut, deren Verarbeitung in Form von ausgeübter Aggression stattfindet. Sport als Teil gesellschaftlicher Realität ist aus diesem Bezugsrahmen nicht auszuklammern. Die enge Beziehung zwischen Sport und Aggression wird jedes Wochenende von einem Millionenpublikum bewußt oder unbewußt erlebt.

Obwohl gerade das Gruppenerlebnis des Zuschauers im Fußballstadion, die Identifikation, das Mitleiden mit den »Helden« unten auf dem Rasen, lange Zeit als Möglichkeit des Aggressionsabbaus gesehen wurde, zeigt doch die heutige Entwicklung eher, daß die Stadien zu einer Aggressionsquelle ersten Ranges werden können. Wichtiger als das Auftreten von »Gruppenaggressionen« beim passiven Sportzuschauer sind allerdings in unserem Zusammenhang die Aggressionen des einzelnen aktiven Sportlers.

Aggressives Verhalten wird in unterschiedlichen Sportarten unterschiedlich bewertet. Während eine harte Attacke im Eishockey durchaus erlaubt ist, stellt sie zum Beispiel beim Basketball einen schwerwiegenden Regelverstoß dar. Im Eishockey kann der harte oder überharte körperliche Einsatz durchaus ein taktisch geplan-

ter Schachzug sein, der dem Einzelspieler oder seiner Mannschaft Vorteile bringt. Bei dem Reglement als »körperlos« (das heißt ohne Körperkontakt) definierten Basketball ist das Gegenteil der Fall. An diesem Beispiel wird deutlich, daß es Sportarten gibt, in denen aggressive Vorgehensweise zum Sieg oder Vorteil führen kann.

Wirkt sich die aggressive Einstellung eines Sportlers nun auch auf andere gesellschaftliche Bereiche aus? Einige Sportwissenschaftler halten das für möglich. Sie gehen davon aus, daß einmal erlernte und eingeschliffene Verhaltensweisen nicht so schnell abgelegt werden, und sehen für den betreffenden Sportler sehr schnell die Gefahr, daß er versucht, auch Probleme nichtsportlicher Natur durch ein Verhalten zu lösen, welches er im Sport als effektiv kennengelernt hat. (Natürlich ist nicht jeder Eishockeyspieler brutal und aggressiv, es geht hier nur um potentielle und latente Verhaltensweisen, die durch spezifische Erfordernisse einer Sportart begünstigt werden können.)

Da die Meinung, daß Kampfsportarten von Natur aus aggressiv sind, recht weit verbreitet ist, höre ich Sie nun sagen: Wie gefährlich kann dann diese Aggressionsübertragung erst werden, wenn es sich zum Beispiel um einen Karateka handelt, der vielleicht in der Lage ist, zehn aufeinandergestapelte Dachpfannen mit der Handkante zu zertrümmern!

Aber gerade bei den Kampfsportarten besteht diese Gefahr, obwohl es paradox erscheinen mag, nicht so stark. Sowohl im Judo und Karate als auch im Kendo, Aikido oder in irgendeiner Kung Fu Richtung ist aggressives Agieren das sicherste Mittel, um einen Kampf zu verlieren.

Gerade Ruhe und Ausgeglichenheit, ja sogar Distanz zur eigenen Psyche sind die großen Pluspunkte eines Kämpfers, der einen blindwütig kämpfenden Gegner hat. Wie wichtig deshalb eine zusätzlich Zen-Schulung für einen Kampfsportler sein kann, ist leicht einzusehen. In der Kampfsituation tauchen so viele Probleme motorischer, koordinativer und psychischer Art auf, daß nur der in der Lage ist, das Richtige und Notwendige zu tun, dessen Geist »leer«, also von Aggressionen frei und somit voll konzentrationsfähig ist. Die emotionsgeladene Psyche seines Kontrahenten hindert diesen daran, über-

haupt zu erkennen, was in einem bestimmten Augenblick erfolgversprechend ist oder nicht. Je mehr er seine Kontrolle über sich verliert, desto leichter ist er zu kontrollieren. Einem erfahrenen Kämpfer ist mit Sicherheit ein aggressiv kämpfender Gegner lieber als ein Mann, der ebenfalls abwartend und ruhig vorgeht. Ruhig vorgehen heißt nicht, ohne Siegeswillen zu kämpfen, sondern so lange Ruhe zu bewahren, bis der Moment günstig ist, um dann eine Aktion mit vollem Einsatz zu starten. Diese Taktik des langen Wartens und Abwägens und der dann folgenden kurzen und entscheidenden Aktion ist für asiatische Kampfsportarten typisch, wenn nicht sogar darüber hinaus für die ostasiatische Mentalität generell.

Der asiatische Kampfsport bietet eine Reihe von Möglichkeiten, Aggressionen abzubauen, ohne dabei das gesellschaftliche Normen- und Wertesystem zu verletzen, wie es häufig bei anderen Formen des »Abreagierens« geschieht (Schlägereien, Vandalismus usw.). Der hohe Grad körperlicher Erschöpfung, der bei den meisten Kampfsportarten sowohl im Training als auch im Wettkampf auftritt, setzt die aggressive Reizbarkeit auf natürliche Weise herab. Dies trifft zwar, je nach Intensität der Ausübung, auch auf andere Sportarten zu. Was aber hilft es, im Sinne einer menschlichen Weiterentwicklung, wenn eine allgemein aggressive Tendenz nur durch eine momentane Erschöpfung unterbunden wird? Ein solcher Frieden kann nicht von langer Dauer sein.

Die asiatischen Kampfsportarten wollen in stärkerem Maße als andere Sportarten einen langfristigen Erziehungsprozeß in Gang setzen, dessen Ziel die Erkenntnis ist, daß Aggression grundsätzlich ungeeignet ist, um Konflikte zu lösen. Diese in Training und Kampf immer wieder erlebte Erfahrung kann eine geistige Einsicht zur Folge haben, die lebenslang vorhält und die den Anhänger asiatischer Kampfsportarten von vielen anderen Sportlern unterscheidet. Wir können die tiefere Qualität dieser Sportarten nicht begreifen, wenn wir im Karate, Judo oder Kung Fu nur Körperaktionen sehen wie Treten, Schlagen oder Werfen, die wir normalerweise sofort mit Aggression verbinden. Es fordert sicherlich ein starkes Nach- und Umdenken, wenn man solche Kampfkunstmaxime hört wie »Durch Schlagen zum Frieden«.

Michael Grundmann



## Mannschaftsmeisterschaften

Über 40 Mannschaften waren am 11. Mai 1985 zu den Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften des KUBW nach Villingen-Schwenningen gekommen.

Die Vorkämpfe fanden bei gutem Niveau, nicht zuletzt durch die Teilnahme verschiedener Sportler aus dem Nationalkader, und ohne größere Verletzungen statt. Favorisierte Mannschaften, wie Reutlingen, Radolfzell und Heidelberg konnten ihrer Rolle nicht gerecht werden und mussten sich mit dem Einzug in das »kleine Finale« begnügen. Das Fehlen einer Regelung des DKV über den Brustkontakt beim Kumite der Frauen, wurde von vielen der teilnehmenden Sportlerinnen bemängelt und auch von den Kampfrichtern bedauert.



Kampf um den 3. Platz zwischen Nippon Schwarzwald und Freiburg

Die Finalkämpfe begannen am Abend gegen 19 Uhr. Um den 3. Platz im Kumite der Damen konnte sich der KC Freiburg mit 2:1 Wazaari gegen Nippon Schwarzwald durchsetzen. Den ersten Platz erkämpfte sich mit 2:1 die Mannschaft vom Karate Dojo Fischbach gegen Offenburg.

Bei den Herren verwies Radolfzell die Offenburger mit einem klaren 4:0 auf den vierten Platz. Gegen die äußerst stark kämpfenden Sportler vom KC Freiburg hatten die erfolgsgewohnten Ebinger keine Chance und mussten sich mit 4:1 und somit dem zweiten Platz geschlagen geben.

Mit nur 10 Herren und 6 Damenmannschaften war die Beteiligung im Kata Shiai leider nur sehr schwach.



H.-J. Ruff aus Ebingen mit Gyaku Tsuki im Kampf um den 1. Platz

Bei den Damen kam es nach Punktgleichheit zwischen dem KD Fischbach und Donaueschingen zu einem Stechen um den ersten Platz, das Fischbach mit 37,7 Punkten für Jinte für sich entscheiden konnte. Es folgten Donaueschingen mit 37,0 ebenfalls für Jinte, Nippon Schwarzwald mit 36,0 für Kanku Sho und KD Freiburg mit 35,8 wiederum für Kanku Sho.

Auch bei den Herren kam es zu einem Stechen um den ersten Platz. Mit dem Baden-Württembergischen Kata Einzelmeister dieses Jahres Ajlan Sihan, in der Mannschaft, gewann

Heilbronn mit 36,9 für Seinchin vor Freudenstadt mit 36,7 für Gankaku, Karatezentralsojo Konstanz mit 36,6 für Kanku Sho und Singen mit 36,5 für Niju Shiu.

Sicherlich werden die Karatekas aus Baden-Württemberg am 1. Juni in Brühl, bei den Meisterschaften des DKV ein Wörtchen mitzureden haben und bei den Finalkämpfen um die vordersten Plätze kräftig mitmischen.

### Ergebnisse

#### Kumite Damen

1. KD Fischbach
2. KD Offenburg
3. KC Freiburg
4. Nippon Schwarzwald

#### Kumite Herren

1. KD Freiburg
2. Ebingen
3. Radolfzell
4. Offenburg

#### Kata Damen

1. KD Fischbach
2. Donaueschingen
3. Nippon Schwarzwald
4. KD Freiburg

#### Kata Herren

1. Heilbronn
2. Freudenstadt
3. Karatezentralsojo Konstanz
4. Singen



Mit Gankaku erkämpfte sich Freudenstadt den 2. Platz





## Bernhard Zimmermann Doppelmeister

Die Baden-Württembergische Senioreneinzelmeisterschaft 1985, des Karate Verbandes Baden-Württemberg, fand am 27. April '85 in Emmendingen bei Freiburg statt. Die Teilnahme von über 200 Karatekas aus allen Teilen des Bundeslandes versprach spannende Ausscheidungskämpfe.

Dank der sehr guten Organisation des Ausrichters, gab es keine längeren Verzögerungen. Die Vorkämpfe begannen kurz nach zehn Uhr auf vier Kampfplätzen. Eine klar und energisch durchgreifende Kampfrichtercrew sicherte einen Kampfverlauf ohne größere Verletzungen. Gegen 17.30 Uhr hatten sich die Finalisten um die ersten vier Plätze der einzelnen Disziplinen und Gewichtsklassen herauskristallisiert.

Um 19.00 Uhr war es schließlich so weit. Die Kapelle »Original Rheintaler« unter der Leitung von Harald Mezger, die zur Eröffnung der Finalkämpfe spielte, unterstrich den festlichen Rahmen, den die Veranstalter den Finalkämpfen zugedacht hatten. Von der Empore blickten die Zuschauer auf nunmehr eine Kampffläche, rechts und links gesäumt von Plätzen ausschließlich für Ehrengäste. Nach der offiziellen Begrüßung, der Vorstellung von Kämpfern und Kampfrichtern sowie einer Einführung in die Wertungskriterien des Karatewettkampfes, begann die Ausscheidung um den 3. Platz im Kumite der Herren - 68 kg.

Achim Summ, Nippon Schwarzwald, und Antelco Kristic, Donaueschingen hießen die ersten Kämpfer. Während es Summ gelang mit Jodan Tsuki in Führung zu gehen, schlug Kristic zu hart durch und mußte eine Verwarnung hinnehmen. Doch Kristic setzte sich schließlich zweimal mit Wazaari für Jodan Tsuki durch und sicherte sich damit den dritten Platz.

Mit dem Junioren EM Dritten von '83 sowie National und International erfolgreichen Stefan Heinrich, Ravensburg, hatte Nagib Chahrouri einen starken Gegner um den ersten Platz. Doch nach einem spannenden Duell



K.Burschik (l.) kann ihre Technik nicht landen

siegte Chahrouri in der Verlängerung, nachdem Heinrich eine Verwarnung wegen zu starken Kontaktes hinnehmen mußte.

Beim Kumite der Damen bis 60 kg, konnte sich Petra Klehr, Singen, gegen Luitgard Rees, Freiburg, mit 2:0 Wazaari den 3. Platz sichern. Auch bei den Damen hatte sich mit Brigitte Schwab, Freiburg, eine national erfolgreiche Karatesportlerin für den Kampf um den ersten Platz qualifiziert. So konnte sie sich auch mit je einem Uraken Uchi Joan und Jodan

Tsuki durchsetzen, während Barbara Schäffler, Weinheim, dreißig Sekunden vor Kampfende noch ein Hansoku Chiu wegen Kopfkontaktes hinnehmer mußte und dadurch »nur« zweite wurde.

Beim Kata Shiai der Damen hatten es die Kampfrichter nicht leicht, sah man doch durchweg ein gutes Niveau der Sportlerinnen. Mit Gankaku erkämpfte sich Gabriele Bertling, Donaueschingen, vor dem begeistert mitgehenden Publikum den ersten Platz vor Sonja Uplegger, Offenburg, mit Jinte, Ingrid Renz (Fischbach, mit Kanku Sho und Ellen Uttecht, Leonberg mit Jittë.

Im Kumite der Herren - 78 kg trafen mit Hans-Jürgen Ruff, Ebingen, und Herbert Klimek, Reutlingen, ebenfalls zwei erfahrene Kämpfer aufeinander. Während Ruff immer wieder versuchte mit Ashi Barai Tsuki eine Wertung zu erzielen, gelang Klimek der Führungstreffer mit Jodan Tsuki, den Ruff allerdings schnell mit Wazaari für Chudan Tsuki ausgleichen konnte. In der Verlängerung dominierte Klimek nun klar. Mit Chudan Tsuki und Ashi Barai/Jodan Tsuki entschied er den Kampf zu seinen Gunsten.



v.l.n.r. Apostolidis, Zimmermann, Arlt, Bühner (fehlte wegen Verletzung)



Giovanni Torzi, Singen, ließ Thomas Schlegel, Radolfzell, keine Chance für den ersten Platz. Gegen seine Kombination Ashi Barai/Jodan Tsuki war Schlegel wehrlos und mußte sich schließlich mit dem zweiten Platz zufrieden geben.

Auch bei den Katas der Herren war ein gutes Niveau zu beobachten. Ajlan Sahin, Heilbronn, wurde mit Sochin erster vor Berket Birdüzer, Donaueschingen, mit Goyu Shihu Sho, Reinhold Leinwetter, Neckarsulm, Seisan und Martin Duffner, Freiburg, mit Sochin.

Reiner Arlt, Reutlingen, der seine Gegner in der Vorrunde schon jeweils in den ersten dreißig Sekunden mit klaren, sauberen Techniken besiegte, gewann im Kumite der Herren + 78 kg kampfflos, wegen Verletzung von Werner Bühner, Radolfzell.

Mit Lazaros Apostolidis, Ebingen, und Bernd Zimmermann, Freiburg, standen sich zwei Routiniers um den ersten Platz gegenüber. Keiner der Kämpfer wollte sich anfänglich eine Blöße geben. Doch dann kam der erste Mae Geri von Zimmermann - keine Wertung. Die Spannung gebrochen, griffen nun beide gleichzeitig an. Apostolidis traf Zimmermann so unglücklich am Kopf, daß dieser zu Boden ging und der Arzt herbeigerufen werden mußte. Dies hatte für Apostolidis die Disqualifikation zur Folge, was für Zimmermann den ersten Platz bedeutete.

Im Kumite der Damen + 60 kg belegte Peggy Gutknecht, Ravensburg, mit 2:1 Wazaari den dritten Platz vor Elke Liebenhagen (Ebingen). Um den ersten Platz lag Gabi Knoll, Heilbronn in Führung, mußte sich wegen zu starkem Kontaktes letztlich jedoch gegen Karin Burschik, Freiburg, geschlagen geben.

Den dritten Platz in der Allkategorie der Herren, konnte sich Helmut Hein, Donaueschingen, mit 2:0 Wazaari gegen Thomas Isemann, Offenburg, erkämpfen. Auch in der Allkategorie hatte sich Bernhard Zimmermann, Freiburg, für den Kampf um den ersten Platz qualifiziert. So stand er jetzt zwar gezeichnet aus seinem Kampf um den ersten Platz + 78 kg



v.l.n.r. Schäffler, Schwab, Klehr, Rees

aber nicht geschwächt Manfred Duffner, Freiburg, gegenüber. Beide begannen den Kampf vorsichtig, abtastend. Zimmermann ging mit Jodan Tsuki in Führung, doch Duffner glich mit Gyaku Tsuki aus. Da es nach Ablauf der regulären Kampfzeit noch unverändert stand, mußten beide Kämpfer in die Verlängerung. Jetzt setzte sich Zimmermann klar durch. Chudan Tsuki - Wazaari, Jodan Uraiken Uchi - Wazaari Awasete Ippon. Ein Doppelsieg dieser Meisterschaften für Zimmermann, der gleichzeitig einen schönen Höhepunkt einer erfolgreichen Sportlerkarriere bildet, die er dieses Jahr so langsam ausklingen lassen möchte.

## Ergebnisse

### Kumite Herren

#### - 68 kg

1. Chahrouri, N.
2. Heinrich, S.
1. Kristic, A.
4. Summ, A.

#### - 78 kg

1. Torzi, G.
2. Schlegel, T.
3. Klimek, H.
4. Ruff, H.J.

#### + 78 kg

1. Zimmermann, B.
2. Apostolidis, L.
3. Arlt, R.
4. Bühner, W.

### Allkategorie

1. Zimmermann, B.
2. Duffner, M.
3. Hein, H.
4. Isenmann, T.

### Kumite Damen

#### - 60 kg

1. Schwab, B.
2. Schäffler, B.
3. Klehr, P.
4. Rees, L.

#### + 60 kg

1. Borschick, K.
2. Knoll, G.
3. Gutknecht, P.
4. Liebenhagen, E.

### Kata Herren

1. Sahin, A.
2. Birdüzer, B.
3. Leinwetter, R.
4. Duffner, M.

### Kata Damen

1. Bertling, G.
2. Uplegger, S.
3. Renz, I.
4. Uttecht, E.



## Karate in Randgebieten

Neben den offiziellen Lehrgängen innerhalb der KUBW, bemüht sich der Lehr- und Prüfungswart Wolfgang Dippel auch den kleineren Dojos in Randgebieten wie zum Beispiel in Waldshut/Oberrhein, die Prüfungsmaterie mit Erfolg näher zu bringen.

Dreißig Teilnehmer der Mittel- und Oberstufe nahmen im März 1985 diese Möglichkeit wahr, Anregungen, Tips und Kritik aus erster Hand entgegennehmen zu können. Obwohl nicht jeder Teilnehmer das vermittelte Wissen gleich praktisch umsetzen konnte, zeigten doch alle großen Einsatz und vor allem die Bereitschaft, hart an sich zu arbeiten.

Wolfgang Dippel weilte nun schon zum zweitenmal im Waldshuter Dojo, deren Karateka bemüht sind, einen mitgliedstarken Verein aufzubauen.



Lehrgang mit Wolfgang Dippel in Landshut

Vor allem ist hier das Engagement von Werner Fuchs und Eugen Rüdelt lobend zu erwähnen.

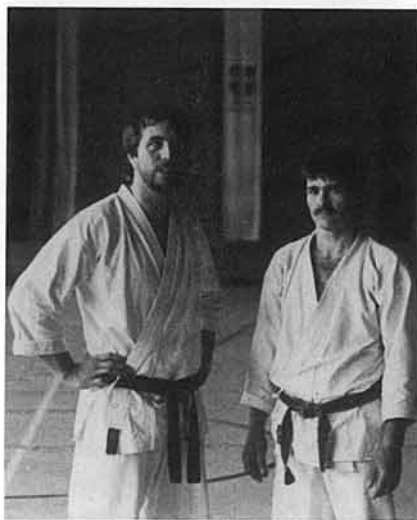
Bei einem weiteren Dojolehrgang in Oberndorf konnten 70 Karateka neue Eindrücke sammeln. Der Lehrgang

dem im Anschluß eine Prüfung folgen sollte, hatte zu Beginn 20 Prüfungswillige, die sich im Laufe des Trainings auf 10 reduzierten, die dann jedoch den angestrebten Grad erfolgreich erwerben konnten.

## Honorartrainerlehrgang mit Siegfried Wolf und Willi Zax

Der zweite Honorartrainerlehrgang mit dem technischen Leiter der KUBW, Siegfried Wolf, 3. Dan und Willi Zax, 4. Dan am 18. und 19. Mai in Bruchsal, zeigte bereits, daß die Lehrgänge mit diesen erfolgreichen Karatekas einen festen Platz im Aktivitätenplan der Karatesportler in Baden-Württemberg bekommen haben.

Mit über 80 Teilnehmern vom 7. Kyu bis zum 3. Dan, lag die Beteiligung bereits um ca. 20 % höher als bei dem ersten Lehrgang im März d.J. Die Teilnehmer, die zu 50 % Braun- und Schwarzgurte waren, wurden wieder in zwei Gruppen aufgeteilt. Während Willi Zax in der einen Gruppe verstärkt mit Techniken und Katas aus dem Prüfungsprogramm arbeitete, legte Sigi Wolf das Schwergewicht



S. Wolf (links) und W. Zax (rechts)

wicht auf Kampftechniken und -Kombinationen, die er selbst schon mehrfach in seinen vielen Europa- und Weltmeisterschaftskämpfen erfolgreich anwenden konnte.

Da beide Trainer jeweils Vor- und Nachmittag die Gruppe des anderen übernahm, wurde dieses Wochenende für alle Teilnehmer zu einem ausgewogenen Lehrgang, von dem der 7. Kyu genauso gut profitieren konnte wie der 3. Dan.

Deshalb sollte sich jeder Aktive die weiteren Lehrgänge bereits vormerken. Geplant ist der nächste Lehrgang dieser Art mit Willi Zax und Wolfgang Dippel in Schwäbisch Hall und ein anderer mit Sigi Wolf, Zax und Dippel in Rastatt. Der genaue Zeitpunkt und Ort werden zu gegebener Zeit noch per Rundschreiben bekanntgegeben.





## Lehrgangswesen in Baden-Württemberg

Auch im 2. Quartal dieses Jahres hatten die Aktiven Karatekas viele Möglichkeiten, die im eigenen Dojo erlernten Techniken, Prüfungsprogramme und Katas bei Landeslehrgängen innerhalb der KUBW zu verfeinern, auszubauen und selbstverständlich neues dazu zu lernen.



Lehrgang mit Wolfgang Dippel in Schwäbisch Hall

## Vereinstrainerlehrgang in Schwäbisch Hall

Die Problematik der richtigen Vorbereitung auf den nächst höheren Gürtel der Mittel- und Oberstufe, stand im Mittelpunkt des Vereinstrainerlehrganges am 21. April 1985 in Schwäbisch Hall.

Lehrgangsleiter Wolfgang Dippel, 3. Dan, Lehr- und Prüfungswart der KUBW, setzte die Schwerpunkte des praktischen Trainings von neun bis dreizehn Uhr auf das Einüben von Kombinationen sowie der verschiedenen Kumite Varianten. Besondere Beachtung schenkte er dem korrektem Rythmus, der ebenso wichtig ist, wie saubere Technik und ein sicherer Stand.

Nach intensivem Training einzelner Elemente aus dem Prüfungspro-

gramm hatten die Teilnehmer auch Gelegenheit ihr Können im Einzelnen zu demonstrieren. Hier zeigte sich, daß doch noch gewisse Mängel in der mittleren Stufe bestehen. Mit konstruktiver Kritik und hilfreichen Hinweisen für ein verbessertes Training klang der praktische Teil gegen Mittag aus.

Im theoretischen Teil wurden vorwiegend organisatorische Probleme, Termine und verschiedene Fachliteraturen besprochen.

## Pfingstlehrgang in Horb

Vom 25. bis einschließlich 27. Mai '85 fand unter der Leitung von Wolfgang Dippel zum dritten Mal der bereits fest etablierte Pfingstlehrgang in Horb statt.

Neben dem Prüfungsprogramm und den verschiedenen Kumite Formen

wurde auch die Kata Ji'in angeboten. Von den knapp einhundert Teilnehmern nutzten nur achtzehn die anschließende Prüfung, die jedoch alle erfolgreich bestanden.

## Kata Lehrgang

Daß auch die Kata innerhalb der

KUBW wieder intensiv betrieben wird, zeigte der Lehrgang mit Wolfgang Dippel am 9. Juni '85 in Schwäbisch Hall. Tekki 1, Bassai Dai und Jion standen vormittags auf dem Programm, während der Nachmittag der Kata Jitte gehörte.

Ein volles Programm, das aber allen Teilnehmern eine Auffrischung und vereinzelt sicherlich auch eine Erweiterung ihres Kata Repertoirs brachte.

## Gürtelvorbereitungslehrgang

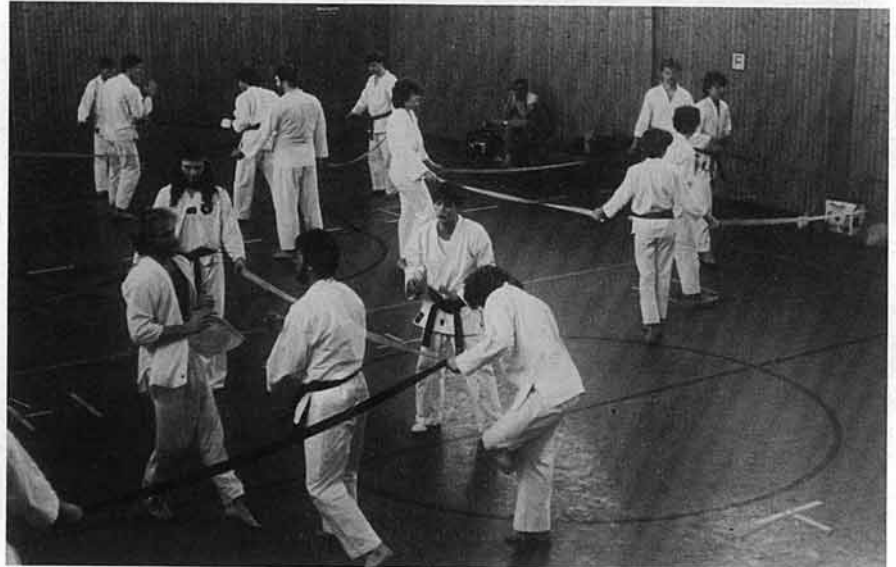
Am 19. Mai '85 fand in Schwäbisch Hall ein Blau- und Braungürtelvorbereitungslehrgang statt. Der Lehr- und Prüfungswart der KUBW, Wolfgang Dippel (3. Dan), legte dabei das Schwergewicht auf das Prüfungsprogramm für den 5. bis 1. Kyu. Auch die entsprechenden Selbstverteidigungstechniken kamen dabei nicht zu kurz.





## Weltmeister D. Betzien hält seinen ersten Lehrgang

Ein guter Kämpfer (Weltmeister) auch ein guter Trainer? Nun, Dirk Betzien hatte Gelegenheit alle Zweifler eines anderen zu belehren. Der TSV Pliening-Lansham lud ihn im Februar zu einem zweitägigen Kumite Lehrgang ein. Dirk Betzien nahm die Einladung an, um seine Erfahrungen an bayerische Karateka aus allen Verbänden weiterzugeben. Das Wochenende war ausgefüllt mit eingehender Schulung des flexiblen Kampfes, Verteidigung und Angriff mit viel Beinarbeit. Hier konnte Dirk zeigen was in ihm steckt und versetzte die zahlreich erschienenen Karateka ins Staunen.



Neue Finten und Ausweichbewegungen wurden einstudiert. Dazu gehörte auch zielgerichtetes Konditionstraining, jeweils am Schluß jeder Trainingseinheit angefügt. Die anwesenden Trainer hatten genug zu tun die neuen Ideen sich zu merken, um sie später in das eigene Trainingsprogramm aufzunehmen. Auf jeden Fall kamen alle Teilnehmer kräftig ins Schwitzen und ein gehöriger Muskelkater war ihnen sicher.

Dirk Betzien, dessen austrahlende Persönlichkeit die Teilnehmer immer wieder aufs neue motivierte, verstand es ausgezeichnet, das zum Teil anstrengende Programm im richtigen Moment aufzulockern. Nicht nur durch Lockerungsübungen sondern auch seine unverkennbare Berliner Ausdrucksweise half allen Karatekas bei der Stange zu bleiben.

Die Plieninger Asses Gasparde Ullrich, Waltraud Pregler, Manuela Barnreiter und Jobst Ullrich wurden in ihrem Trainingsstil bestätigt und konnten viele Ergänzungen aufnehmen. So ist anzunehmen, daß sie ihren Erfolgskurs vom letzten Jahr auch 1985 fortsetzen können. In der Jugend und Juniorenklasse wird man mit ihnen rechnen müssen.

Jeder Tageslehrgang fand seinen Abschluß im Vereinslokal, wo man noch einige gesellige Stunden verbrachte. Auch der Wirt als Sponsor trug mit seiner kräftigen Unterstützung zu einem würdigem Abschluß bei.

Bleibt nur die Hoffnung, daß Dirk Betzien bald wieder die Lehrgangsführung eines Kumite Trainings übernimmt.

Ullrich

## Einzelmeisterschaften Nürnberg vom 20. April 1985

### Kata Frauen

1. Ullrich, TSV Pliening-Landsham
2. Fetzer, SV Höhenkirchen
3. Pregler, TSV Pliening-Landsham

### Kumite

- 60 kg

1. Ullrich, TSV Pliening-Landsham
2. Kovlovski, Herbertshofen
3. Stocker, Augsburg

+ 60 kg

1. Joachimstaler, Würzburg
2. Scherer, TSV Pliening-Landsham
3. Strauß, KSC Nürnberg

### Kata Männer

1. Schlager, SV 1880 München
2. Pfänder, Kempten
3. Krusch, Stein

### Kumite

- 68 kg

1. Rechenauer, TSV Traunstein
2. Tunzer, TSV Neufahrn
3. Maier, Herbertshofen

- 78 kg

1. Schlager, SV 1880 München
2. Hänel, Fürstenfeldbruck
3. Krusch, Stein

+ 78 kg

1. Pittner, Ingolstadt
2. Böhm, SV 1873 Nürnberg-Süd
3. Oerl, Amberg

### Allkategorie

1. Schlager, SV 1880 München
2. Agaz, Neustadt
3. Pfänder, Kempten



## Schüler und Jugendlehrgang in Eching

Der erste Schüler und Jugendlehrgang aller Karateverbände im Bezirk Oberbayern fand am 4. Mai 85 nördlich von München in Eching statt. Der Bezirksvorsitzende, Andreas Schölz, ließ es sich nicht nehmen, den Lehrgang selbst zu eröffnen. Sichtlich überrascht und erfreut verwies er auf die stolze Teilnehmerzahl von 66 Nachwuchskarateka. Aus allen Teilen Oberbayerns waren sie angereist: Aus Trostberg, Nußdorf, Pliening, Poing, Moosburg, Manching und anderen Dojos.

Mit Routine und bemerkenswertem Draht zur Jugend gestattete der Bezirksjugendwart aus Neufahrn, Franz Kiening, 4. Dan, das Training. Die eineinhalb Stunden vormittags und nachmittags trieben den Teilnehmern den Schweiß ins Gesicht; jedoch war nicht verkrampfte Ver-

bissenheit, sonder Heiterkeit und Leistungsbereitschaft angesagt.

Dank Kienings gekonnter Regie und der Disziplin aller Beteiligten konnte das Training in der überfüllten Halle reibungslos ablaufen. Gymnastik, Grundschultechniken, zum Teil recht raffinierte Kombinationen, Kata, Jiyu Ippon Kumite und Randori verlangten den Teilnehmern alles an Konzentration und Kondition ab. Das Trainingsprogramm läßt schon erahnen, daß der Hauptgrund des Lehrganges eine Vorbereitung auf die Oberbayerischen Schüler- und Jugendmeisterschaften zwei Wochen später in Neufahrn darstellte.

Während in der Halle die lautstarken Wechselgesänge von Kommandos und Kais die Wände erschütterten,

traf der Ausrichter des Lehrganges, der Echinger Trainer Hans Wolf, die Vorkehrungen für das anschließende Grillfest. Denn das Unglaubliche war geschehen: Just an diesem Samstag wurde die Serie der unfreundlichen Regentage von einem strahlend blauem Himmel beendet und die angekündigte Grillfeier konnte wirklich über die Bühne gehen.

So traf man sich um 14.30 Uhr am nahegelegenen Badensee und löschte den »Brand« mit verschiedenen aus Teilnahmegebühren finanzierten Getränken.

Als dann auch noch die vier kleinen Grills warmgelaufen waren und knusprige Koteletts und Würstchen hungrige Mägen füllten, waren sich alle einig: Der Lehrgang samt geselligem Ausgang war ein voller Erfolg.

Teilnehmer des Schüler- und Jugendlehrganges







## Mannschaftsmeisterschaften der Senioren im traditionellen Karate vom 5. Mai 1985

Die Vereine SC Banzai, Shotokan Club und Nippon beherrschen augenblicklich die Karateszene in Berlin. Dieser Trend wurde auch bei den diesjährigen Berliner Mannschaftsmeisterschaften der Senioren im traditionellen Karate bestätigt. Mit 11 gemeldeten Mannschaften konnte das zahlenmäßige Vorjahrsniveau wieder erreicht werden.

In der Disziplin Kata siegte bei den Frauen der Shotokan Club vor Nippon. Zur siegreichen Mannschaft gehörten Bettina Scheere, Petra Däcke und Marlies Stenzel.

Bei den Männern konnte die erste Mannschaft von Nippon, in der bewährten Besetzung: Andreas Sparmann, Peter Wirbeleit und Thomas Koch den Meistertitel erringen. Sie verwiesen Shirokuma auf den zweiten und die zweite Mannschaft von Nippon auf den dritten Platz.

Eine knappe Entscheidung gab es bei den Frauen in der Disziplin Kumite. Nachdem die vier gemeldeten Mannschaften gegeneinander angetreten waren, konnten drei Mannschaften jeweils zwei Siege auf ihr Konto verbuchen. Es siegte, infolge der besten Unterbewertung der Shotokan Club, vertreten durch Ursula Stetter, Dorothee Hahn und Katja Przytarski vor Banzai und Nippon.

Mit zwei Titeln wurde der Shotokan Club damit erfolgreichste Mannschaft der Meisterschaften.

Die Finalteilnehmer bei den Männern, die erste und zweite Mannschaft des SC Banzai, konnten sich erst über die Trostrunde für das Halbfinale qualifizieren. Dort besiegten sie die Poolsieger Nippon und Bushido. So kam es also im Finale zu der vom Veranstalter Banzai erhofften Traumpaarung.



In der ersten Begegnung konnte Veysel Bugur, in überzeugender Manier, die erste Mannschaft von Banzai mit 1:0 in Führung bringen. Er besiegte Uwe Vater mit 3 Wazaari zu 1 Wazaari.

Michael Trepte hatte im zweiten Kampf die Möglichkeit die Führung der ersten Mannschaft auszubauen. zumal er auch mit Michael Henke nur einen Außenseiter zum Gegner hatte. Jedoch mußte er den Kampf

nach kurzer Zeit wegen einer Verletzung aufgeben. Die zweite Mannschaft von Banzai konnte damit ausgleichen.

Im dritten Kampf trafen wieder einmal Jürgen Vortmann und Michael Schimmel aufeinander. Ein glänzend kämpfender M. Schimmel konnte mit einem Chudan tsuki, der mit einem Wazaari bewertet wurde, in Führung gehen. Seine nachfolgende Ipponwertung für Mawashi geri jo-





dan brachte die Entscheidung und die 1:2 Führung für die zweite Mannschaft.

In der vierten Begegnung betraten mit Manfred Rumpf für die erste und Frank Böhmer für die zweite Mannschaft zwei Routiniers die Kampffläche. Man merkte es den beiden

Kämpfern an, daß sie bereits unzählige Male gegeneinander antreten mußten. Kurz vor Schluß konnte Frank Böhmer die Führung erzielen, die er dann auch geschickt über die Zeit brachte. Das bedeutet für die Mannschaft nicht nur die 3:1 Führung, sondern auch den Berliner Meistertitel.

Im letzten Kampf konnte Uwe Schack der für die zweite Mannschaft startete, Michael Byczinski klar besiegen.

Der Endstand lautete damit 1:4 für die zweite Mannschaft von Banzai.

## Einzelmeisterschaften der Senioren im traditionellen Karate vom 12. Mai 1985

Die Berliner Einzelmeisterschaften im traditionellen Karate fanden traditionsgemäß wieder in der Tempelhofer Columbiashalle statt. Für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung, an der immerhin 170 Karatekateilnahmen, sorgte in diesem Jahr Nippon.10 Teilnehmer bewarben sich, in Abwesenheit

Zehn Teilnehmerinnen bewarben sich, in Abwesenheit des Nationalkadermitgliedes Dagmar Schäfer um den Titel der Berliner Meisterin in der Disziplin Kata. Den Titel gewann Sabine Krause vor Birgit Hanke(bei Nippon) und Merle Seidl (Shotokan Club). Bei den Männern wurde, wie bereits 1983, Frank Tscheslog (Uni Dojo) überlegen Berliner Meister. Den zweiten Platz belegte Frank Schubert(Shirokuma) Den dritten Platz teilten sich Günter Heck (Shotokan Club) und Tariq Mousli (Tu'ng Dojo), die auch nach einer Stichkata die gleiche Bewertung erhielten. In der Disziplin Kumite gingen bei den Frauen zwei der drei möglichen Titel an den Shotokan Club.

Dorothee Hahn (Shotokan Club) besiegte im Finale der Gewichtsklasse bis 60 kg knapp Sabine Göhl (Nippon). Den dritten Platz teilten sich Sabine Krause (Nippon) und Marlies Stenzel (Shotokan Club).

In der Gewichtsklasse über 60 kg gewann zum wiederholten Male Anke Frenk (Banzai) den Titel. Den zweiten Platz erreichte Katja Przy-



tarski (Shotokan Club) vor Anette Ohlerich (Nippon) und Viola Falkenried (Budokan).

In der Allkategorie trafen im Finale die Erst- und Zweitplatzierte der + 60 kg Klasse nocheinmal aufeinander. Nach Ablauf der regulären Kampfzeit und der Verlängerung stand es unentschieden. Als durch Kampfrichterentscheid Katja Przytarski, Trägerin des 4. Kyu, zur Siegerin erklärt wurde, was durchaus geschah, war die Überraschung perfekt. Im Halbfinale hatten Katja Przytarski Sabine Göhl (Nippon) und Anke Frenk, Anette Ohlerich (Nippon) ausgeschaltet.

Bei den Männern war der SC Banzai wieder einmal der erfolgreichste Verein. Man konnte drei der vier Berliner Meister stellen.

In der Gewichtsklasse - 68 kg gelangten Veysel Bugur (Banzai) und Steven Cotton (Nippon) als Poolsieger direkt in das Halbfinale. Über die Trostrunde qualifizierten sich Michael Trepte und André Lassen (beide Banzai). In der ersten Halbfinalbegegnung konnte sich Veysel Bugur knapp gegen André Lassen durchsetzen. Das zweite Halbfinale



gewann überraschend Michael Trepte. Das Finale stand auf einem hohem technischen Niveau. Veysel

Bugur konnte knapp gewinnen. Dirk Betzien konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht starten.

Im Finale der Gewichtsklasse - 78 kg trafen zwei Routiniers, nämlich Bernd Herrmann und Frank Böhmer aufeinander. Frank Böhmer gewann in der Verlängerung mit Wazaari für Jodan tsuki. Jürgen Vortmann und Michael Schimmel (beide Banzai) belegten den dritten Platz.



Im Finale des Schwergewichts triumphierte Bernd Schubert (Bushido) über Alexander Wohsmann (Int. Sportclub). Den dritten Platz teilten sich Andreas Sprang (Nippon) und Uwe Schack (Banzai). In der Allkategorie kam es zu einer Neuauflage des Finals im Mittelgewicht. Bernd Herrmann konnte den Spieß umdrehen und nach einjähriger Verletzungspause wieder einen Meistertitel erringen. Im Halbfinale hatten Bernd Herrmann Veysel Bugur (Banzai) und Frank Böhmer Steven Cotton (Nippon) besiegt.

## Berlin in Kürze

Auf der diesjährigen Jugendhauptversammlung des Berliner Karate Verbandes erschienen »immerhin« sieben Vereine (SHI, NIP, PSB, BUDARA, BAN, KCN). Einstimmig wurde Josef Grein (Banzai) wieder zum Jugendleiter gewählt.

Im Februar ehrte der Berliner Karate Verband alle Sportler, die im vergangenen Jahr überregional erste bis dritte Plätze errungen hatten, mit einem Festessen.

Die Jahreshauptversammlung des BKV bestätigte das altbewährte Präsidium (Jürgen Wons, Detlef Bosin, Stefan Lehnert) für weitere zwei Jahre. Technischer Leiter wurde Josef Grein, Lehrwart wie gehabt Sebastian Höher, Aktivsprecher Dirk Betzien, die Frauen werden kommissarisch vertreten von Sabine Krause und Bettina Schewe. Herbe Kritik mußten sich die Kampfrichterreferenten Clau Braun und Bernd Rosenau gefallen lassen: Ihr Ressort hat den absoluten Tiefstand er-

reicht. Auf Besserung wird gehofft. Auch der Wado Ryu Kata Landestrainer Peter Wirbeleit entsprach nicht den Erwartungen; die Versammlung beauftragte den Vorstand, für ein regelmäßiges Kata Training zu sorgen, wie es im Shotokan vorbildlich läuft. Für Berlin wurde weiterhin die Beibehaltung der Attestpflicht auch für Senioren beschlossen.

Der erste Wado Ryu Kata Lehrgang seit mehr als einem Jahr am 11. Mai bestätigte den Versammlungsbeschuß voll: 41 Teilnehmer aus 9 Vereinen kamen zu Peter Wirbeleits in drei Leistungsstufen eingeteiltes Kata Training!

Dan Prüfung einmal anders. Zum ersten Mal hatten die Berliner am 9. März das »Vergnügen« bzw. nicht, eine Bundesdanprüfung zu erleben. Auf Anordnung des DKU Präsidenten wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Glauben die Prüfer mit ihren Bewer-

tungskriterien nicht vor dem Publikum bestehen zu können? Was sollen da bloß die Kampfrichter machen? Oder sollen gar etwaige »Schiebungen« vertuscht werden? In Berlin werden zukünftige Prüflinge zu den Prüfungen zum Zuschauen geschickt: sie sollen wissen, was sie erwarten wird. Bisher hat das gut funktioniert. Das soll auch so bleiben!

Fortbildung heißt die Devise. Im Lehrwesen frischten ihre Kenntnisse auf Wirbeleit (NIP), Paul (BUS), Pulver (PSB), Wohsmann (ISC), Schubert (BUS) und BKV Präsident Wons (SHO).

Bei den dringend benötigten Kampfrichtern bleiben die erwarteten Massen aus: nur ein gutes Dutzend von vielen fanden den Weg. Bushido glänzte mit Huber, Seiring, Paul, Nippon mit Cissé, Wirbeleit, Krause, Banzai mit Frenk, BCB mit Rosenau, Wadokai mit Jaenicke, Okinawa mit Reischel und Haack.





## Osterreise nach Budapest



Fodé Cissé, der Ungarn Reiter

- Budapest -

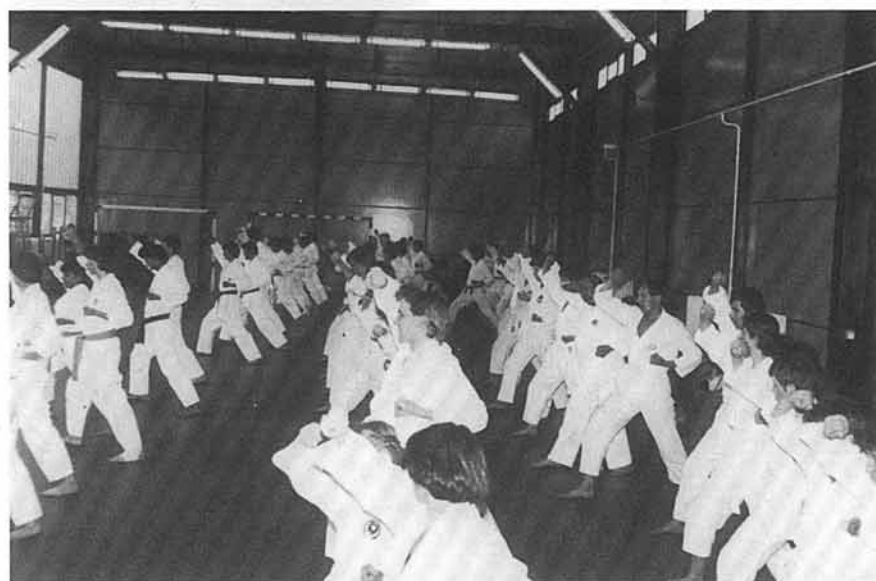
Dem Karate Club Nord e.V. lag zu Ostern eine Einladung des ungarischen Karate Verbands zu einem Länderkampf Ungarn - Tschechoslowakei - Berlin vor.

Nichts lag also näher, als den diesjährigen Osterlehrgang im traditionellen Karate damit zu verbinden. Gründonnerstag machten sich 39 Karateka unter der Leitung des Bundskampfrichters Fodé Cissé (3. Dan), auf den Weg nach Budapest.

Nach 18 stündiger Busfahrt fand man nicht sofort Zeit Ungarns Hauptstadt zu bewundern. Die Donau Metropole zählt mit 2 Millionen Einwohnern zu den schönsten und größten Städten Europas und besteht aus den ehemals selbständigen Städten Buda (am rechten Donauufer) und Pest (am linken Donauufer). Man findet hier neben der Universität zahlreiche Theater, Museen mehrere bedeutende Thermen und besonders am Donaukai viele alte Prachtbauten, die an die Blütezeit der Stadt im 18./19. Jahrhundert erinnern.

Am Sonnabend fand ein Lehrgang unter der Leitung von Fodé Cissé statt, an den sich immerhin 150 Sportler beteiligten. Das bewies, daß der Karatesport auch in Ungarn viele Anhänger besitzt.

Gegen Abend begannen die Wettkämpfe. Es zeigte sich, daß sich die



Ungarische Trainingsteilnehmer

Berliner von der anstrengenden Reise schnell erholt hatten. sie gewannen ihre Mannschaftskämpfe gegen die Tschechoslowakei und Ungarn jeweils überlegen und damit den Länderkampf. Zu der erfolgreichen Mannschaft gehörten: G. Gaus, A. Zorlu, H.J. Hartstock, C. Pordzik, (alle KCN), M. Kepir, M. Krause (beide ISC), M. Bensch, M. Kern (beide Nippon), M. Pirrwitz, M. Schimmel (beide SC Banzai) und B. Peter (Bushido).

Der Veranstalter hatte auch Wert auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm gelegt. So fanden die Sportler, anlässlich eines Reitercamps und eines Gulaschsabends, die Gelegenheit untereinander Kontakte zu knüpfen.

Die, in jeder Beziehung, erfolgreiche Reise fand am Ostermontag; viel zu früh, ihr Ende.

Ralf Zimmermann



## Einzelmeisterschaften der Junioren im traditionellen Karate vom 28. April 1985

Fünfzig Karateka bewarben sich am 28. April in der Tiergartner Union-sporthalle um den Titel des Berliner Einzelmeisters der Junioren.

Insgesamt, d.h. in den Disziplinen Kumite und Kata, waren bei den weiblichen Junioren drei Starterinnen angetreten. Sicherlich wäre es für die Berliner Meisterinnen befriedigender gewesen ihre keineswegs schlechten Leistungen mit mehreren Starterinnen zu messen. In der Disziplin Kata siegte Sabine Göhl (Nippon) vor Beata Milcke vom Veranstalter Bushido. Im Kumite wurde nur in einer Gewichtsklasse gekämpft (+ 55 kg). Sybille Mordziol (Banzai) gewann vor Sabine Göhl (Nippon) und Beate Milcke (Bushido).

In der Disziplin Kata kam es bei den männlichen Junioren zu einem totalen Triumph von Shirokuma. Es siegte Sebastian Maly vor Karsten Schmidt und Frank J. Görge (alle Shirokuma).

In der Disziplin Kumite gingen drei von vier Titeln an den SC Banzai, der damit wieder einmal erfolgreichster Verein wurde.

In der Gewichtsklasse - 65 kg konnte sich André Lassen (SC Banzai) durchsetzen. Das geschah in einer so eindrucksvollen Weise, daß er mit berechtigten Hoffnungen zu den Europameisterschaften der Senioren nach Oslo fahren kann. Er besiegte im Finale Edelbert Rothballer (Shotokan Club). Den dritten Platz teilten sich Veysel Bugur (SC Banzai) und Kazim Gürbüz (Budokan).



Bugur gegen Trepte

In der Klasse bis - 75 kg gewann Michael Trepte zum wiederholten Male den Berliner Meistertitel. Im Finale konnte er sich über Cengiz Civak (Budokan) durchsetzen. Den dritten Platz belegten Wolfgang Wittke (SC Banzai) und Frank Jens Görge (Shirokuma).

Ein Newcomer gewann in der Klasse + 75 kg den Meistertitel. Michael Vögeli (Nippon) triumphierte im Finale über Christian Loof (SC Banzai). Im Halbfinale besiegten sie Orhan Ay (Budokan) und Frank Dörfler (Arashi).

Die Kämpfe in der Allkategorie besaßen ein hohes technisches Niveau. Im Finale trafen die beiden Mannschaftskameraden V. Bugur und M. Trepte (SC Banzai) aufeinander. In einem, von beiden Seiten, verbissen geführten Kampf konnte V. Bugur die Oberhand behalten. Im Halbfinale hatten sich bereits beide ihre Fahrkarte zu den Deutschen Meisterschaften durch Siege über Cengiz Civak (Budokan) und Mirko Kern (Nippon) erkämpft.

## Bundesbestenlehrgang

Am 9. und 10. März fand der Bundesbestenlehrgang, unter der Leitung von Bundestrainer Mohr statt.

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt bei der Technischschulung, besonders Ushiro Geri, und bei den Konter- und Angriffskombinationen. Schade war es, daß sich auf den vor 60 Teilnehmern besuchten Lehrgang kaum ein Berliner Spitzenkämpfer sehen ließ.

Im Rahmen des Lehrgangs fand auch noch eine Dan-Prüfung statt. Unter den strengen Augen von Teruo Kono, Gudrun Hisatake, Günter Mohr und DKU Präsident Peter Ludwig bestanden u.a. die Berliner Jürgen Wons und René Gerstenberger die Prüfung zum 3. Dan sowie Andre Lassen die Prüfung zum 1. Dan.

Ralf Zimmermann

## Ergebnisse Aufstiegsturnier Senioren vom 14. April 1985

### Kumite

- 68 kg

1. Pulver, R. - PSB
2. Schwarz, N. - BAN
3. Berger, R. - BUS
3. Wachholz, M. - BAN

- 78 kg

1. Friese, P. - BUS
2. Korth, L. - PSB
3. Laaß, A. - NIP

+ 78 kg

1. Jobatay, E. - BAN
2. Fischetti, R. - BUS
3. Kraffel, J. - BUS

### Allkategorie

1. Jobatay, E. - BAN
2. Wachholz, M. - BAN
3. Mundt, R. BAN

### Kumite weiblich

- 60 kg

1. Rachals, A. - BAN
2. Flack, S. - NIP

+ 60 kg

1. Przytarski, K. - SCB
2. Warhaftig, T. - BAN
3. Börner, S. - NIP

### Kata weiblich

1. Milcke, B. - BUS
2. Wunsch, C. - OKI

### Kata männlich

1. Fallace, F. - OKI
2. Leineweber, M. - SCB
3. Berger, R. - BUS



## Hamburger Meisterschaften: 3 Titelverteidiger

Die Hamburger Meisterschaften 1985 und 1984 hatten eins gemeinsam: Im Kumite wurde ein Drittplatzierter aus der leichteren Gewichtsklasse Titelträger in der Allkategorie. Was im Vorjahr Andreas Brannasch (- 68 kg, SC Nippon) gelang, erreichte diesmal Stefan Drüding (- 78 kg, TSV Niendorf). Der ehemalige deutsche Juniorenmeister setzte sich im Endkampf gegen Horst Pfänder (Shotokan Dojo) durch, der die über 78 kg Klasse gewonnen hatte.



Birgit Jensen

Die 350 zahlenden Zuschauer, die am 13. April in die Unionsporthalle der Hansestadt gekommen waren, sahen eine Reihe guter und fairer Kämpfe. Ausnahmen gab es auch, aber das ist nun einmal die Regel. Von den insgesamt 141 Teilnehmern hatten 66 bei den Senioren A, ab 1. Kyu, gemeldet. Mangels Masse fielen bei den Männern die Kata Mannschaftswettbewerbe aus; bei den Frauen waren nur Kata Einzel und Kumite bis 60 kg besetzt. In diesen Wettbewerben siegten Birgit Jensen, Budokan, bzw. Andrea Rudolph, SC Concordia.

Zu vermelden sind drei Titelverteidiger: Neben Horst Pfänder sind dies Andreas Brannasch, der diesmal nicht kämpfte, in der Kata und Felix Müller, KC Degen in der bis 68 kg Kategorie. Sein Vereinskamerad Thorsten Urban holte im »Mittelgewicht« den zweiten Titel für die

Degen Kämpfer, die sich allerdings mit dem zweiten Platz im Mannschaftswettbewerb begnügen mussten. Durch Unterbewertung, je zwei Siege und ein Unentschieden, gewann Alster Dojo.

Die erfolgreichsten Vereine waren bei Berücksichtigung der ersten drei Plätze:

KC Degen (1,1,2), Shotokan Dojo (1,2,2), TSV Glinde (2,2,3) und Budokan (1,3).

Wettkampfrichter Karl Langer (4. Dan) sieht optimistisch in die Zukunft: "Das Niveau war besser als im Vorjahr. Es bleibt allerdings noch einiges zu tun, um souverän in der Bundesspitze mitzuhalten. Die DKV-Titelkämpfe am 1. Juni in Brühl bei Bonn werden zeigen, daß der eine oder andere Kämpfer von uns vorn landen kann."

Ein Ärgernis bleibt offenbar der Mangel an Kampfrichtern. Erneut mußten die Begegnungen mit zwei flexiblen Kampfrichtern und einem Kampfspektor geleitet werden.

Die einzelnen Ergebnisse:

Frauen Kata

1. B. Jensen, Budokan
2. B. Hoffmann, Shotokan

Frauen Kumite

1. A. Rudolph, SC Concordia
2. A. Tandetzki, TSV Glinde
3. B. Jensen, Budokan



Danylec/Müller

Männer Kata

1. A. Brannasch, SC Nippon
2. F. Hoffmann, Union Ulzburg
3. B. Mein, HTBU

Kumite Mannschaft

1. Alster Dojo
2. KC Degen
3. Uni Dojo

Kumite - 68 kg

1. F. Müller, KC Degen
2. S. Mundt, TSV Glinde
3. P. Danylec, Niendorfer TSV

Kumite + 78 kg

1. T. Urban, KC Degen
2. R. Chalubiez, Bramfelder SC
3. S. Drüding, TSV Niendorf

Kumite + 78 kg

1. H. Pfänder, Shotokan
2. H. Springborn, TSV Niendorf
3. T. Obermüller, Uni Dojo

Allkategorie

1. S. Drüding, TSV Niendorf
2. H. Pfänder, Shotokan
3. R. Collantes, TSV Glinde



Siegerehrung der drei Erstplatzierten - 68 kg





## Hessen Cup & 10jähriges Jubiläum von Budo-Do-Tameshi

Für den Ausrichter und Jubilar Budo Do Tameshi Darmstadt, war der Hessen Cup 1985 ein voller Erfolg. Mit 1 x Gold, 3 x Silber und 5 x Bronze, war er der erfolgreichste Verein dieser Meisterschaft.

Aus der Sicht des Veranstalter (HKU) war der Erfolg eher mager zu nennen. Nur 65 Karateka hatten sich gemeldet. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand. Nach Meinungsverschiedenheiten in der HKU, zwischen traditionellen und Leichtkontaktlern, zogen sich Spitzenkämpfer wie Ex-Weltmeister Andreas Lindemann, Peter Berndt, Manfred Weber, beide mehrfache Hessische und deutsche Meister, samt ihren Schülern aus der HKU zurück. Für die HKU ist dies in sportlicher Hinsicht eine Lücke, die man so schnell nicht wird schließen können.

Vor ca. 250 Zuschauern zeigten dann die Kämpfer spannende und sehr faire Kämpfe. Außer einer aufgesprungenen Lippe, gab es keinerlei Verletzungen. (Wieder ein Pluspunkt für das LK Karate). Neben Hidin Albayrak von Taifun Friedberg, der von den Kampfrichtern als bester Techniker ausgezeichnet wurde, stand noch ein anderer Karateka im Mittelpunkt dieser Veranstaltung.

Gert Iwinski, 36 Jahre, beendete heute seine aktive Laufbahn mit seinem 10. Hessischen Titelgewinn. Mit Gert geht ein Sportler in den

»Ruhestand« der nicht nur ein brillanter Kämpfer war, er war auch einer der fairsten und beliebtesten Karateka der HKU. Natürlich wird Iwinski auch in Zukunft sein Können an die Schüler des Budo Do Tameshi weitergeben. Er bleibt dem Verein als Trainer erhalten.

### Ergebnisse

#### - 60 kg

1. Wunder - Karate Verein Langen
2. Berndt - Budo Do Tameshi
3. Schmitzer - Budo Do Tameshi

#### - 65 kg

1. Duygulu - Karate Dojo D. Rath
2. Albayrak - Taifun Friedberg
3. Weihrauch - Budo Do Tameshi

#### - 70 kg

1. Kunzmann - KSG Hünfeld
2. Hartmann - Budo Do Tameshi
3. Weber - Budo Do Tameshi

#### - 75 kg

1. Brahdi - Karate Dojo D. Rath
2. Lipka - Karateclub Königstein
3. Wörz - Karate Verein Lange

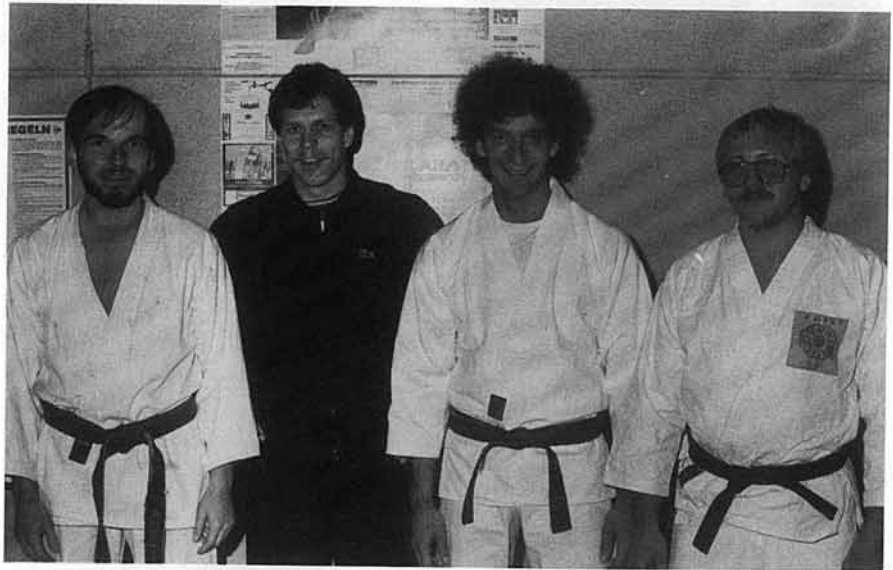
#### - 80 kg

1. Iwinski - Budo Do Tameshi
2. Krauß - Budo Do Tameshi
3. Schumacher - Budo Do Tameshi

#### + 80 kg

1. Polster - TSV Goddelau
2. Horn - TSV Goddelau
3. Hamann - Budo Do Tameshi

Harry Steinmetz



v.l.n.r. A. Hartmann, P. Harbrecht, G. Iwinski, A. Mampel



## Landesmeisterschaft

Am 18./19. Mai hatte das Dojo Peine zu den ersten Landesmeisterschaften des neu gegründeten Karate Verband Niedersachsen (KVN) als Ausrichter eingeladen. Da in Niedersachsen aber seit Jahren die Interessengemeinschaft Karate eine gemein-

same Meisterschaft mit dem DKB veranstaltet, hat sich am Ablauf und am Austragungsmodus wenig geändert.

Nach wie vor können sich die Karatekas unseres Bruderverbandes auf Grund ihrer größeren Kampf- und Turnierfahrung gut plazieren. Aller-

dings ist der Abstand zu unseren Kämpfern deutlich geringer geworden. In einigen Vereinen waren durchaus positive Tendenzen zu erkennen. Oftmals reichte es zwar noch nicht für einen der ersten Plätze, aber das Ziel auf dem Weg nach oben ist gesteckt.



Deutliche Siege und gute Plätze konnten unsere Athleten in der Disziplin Kata verbuchen. Die Brüder Ahmed und Mohammed Bouanoud vom KC Seelze belegten Platz 1 und 2. Die Deutsche Verbandsmeisterin DKU Anja Maratzki, ebenfalls vom KC Seelze, mußte sich gegen Regina Rau-Förster »nur« mit dem Vize-meistertitel begnügen.

## Kata Damen

1. Rau-Förster, R., Braunschweig
2. Maratzki, B., KC Seelze
3. von Hugo, S., Göttingen

## Kata Herren

1. Bouanoud, A., KC Seelze
2. Bouanoud, M., KC Seelze
3. Akyildiz, S., Georgsmarienhütte

## Herren - 78 kg

1. Hinz, W., Braunschweig I
2. Ehrentraut, W., Wilhelmshaven
3. Daniel, F., Peine

1. Ehrenberg, W., Gronau
2. Kuhnert, R., Dojo Hildesheim
3. Rebmann, W., Dojo Fallersleben

## Allkategorie

1. Rebmann, W., Dojo Fallersleben
2. Ehrenberg, W., Gronau
3. Buchwald, D., Göttingen

## Damen Kumite Mannschaft

1. Budokan Braunschweig
2. Dojo Hannover
3. Thedinghausen

## Herren Kumite Mannschaft

1. Peine
2. Göttingen
3. Hildesheim

kontrolliert geschlagenen Techniken. Eine Folge davon, daß manche weniger gut vorbereitete Kämpfer, die erforderliche Graduierung war für die Mannschaftskämpfe herabgesetzt worden, an den Start gingen.

Das System mit den Startkarten, auf die Niederschläge und unkontrollierte Techniken des Kämpfers eingetragen werden, und die vor jedem Kampf vorgelegt werden müssen, hatte sich bewährt. Bei der zweiten Eintragung für Sieg durch Disqualifikation des Gegners wegen Durchschlagens oder bei der zweiten Eintragung für eigenes Durchschlagen, wurde die Startkarte des Kämpfers eingezogen und ihm damit ein weiteres Starten verwehrt. Auf diese



- 68 kg M. Weste (links) P. De Martis



Allkategorie M. Weste (links) - W. Rebmann



- 68 kg F. Reitmeyer (links) G. Nagorny

## Kata Damen Mannschaft

1. Hannover
2. Budokan Braunschweig
3. Göttingen

## Kata Herren Mannschaft

1. Shotokan Hannover
2. Lüneburg
3. Karate Team Braunschweig I

## Damen - 60 kg

1. Rau-Förster, R., Braunschweig
2. Dörrie, C., Hannover
3. Seidenberg, B., Hannover

## Damen + 60 kg

1. Gaser, A., Braunschweig
2. Bünde, F., Hannover
3. Jobusch, U., Melle

## Herren - 68 kg

1. Weiß, P., Dojo Hildesheim
2. Bouanoud, M., KC Seelze
3. Hoppe, V., Dojo Adendorf

Mohammed Bouanoud wurde Poolsieger in der Klasse - 68 kg, mußte sich dann allerdings im Endkampf gegen Peter Weiß aus Hildesheim geschlagen geben.

Erfreulich war am ersten Tag, daß es wenig Verletzungen gab. Seine genähte Platzwunde an der Unterlippe war es dann wahrscheinlich auch, die M. Bouanoud den Siegertitel in seiner Gewichtsklasse kostete, nachdem er wider Erwarten, im Endkampf angetreten war. Eine deutliche Zurückhaltung, wen wunderts?, war ihm auch anzumerken.

Am zweiten Tag, an dem die Mannschaften starteten, gab es dann erheblich mehr Verletzungen durch un-

Weise leerte sich das Feld am Sonntag doch erheblich, und so mancher wird sich sicherlich Gedanken über seine Einstellung und seine Art zu Kämpfen machen.

Dierk Hickmann



## Gründungsversammlung

Liebe Sportfreunde,  
am 29. September 1984 fand in Hannover die Gründungsversammlung des Karate Verband Niedersachsen statt.

Mit viel gutem Willen wurden in mehreren Vorverhandlungen und der Gründungsversammlung alle Hemmnisse und gegenseitigen Vorurteile beiseite geräumt, um eine gemeinsame Satzung zu verabschieden und einen paritätisch besetzten Vorstand für 2 Jahre zu wählen.

1. Vorsitzender, Karl-Peter Ludwig, Wolfsburg; 2. Vorsitzender Bernd Schäfer, Hildesheim; Schatzmeister

Heinrich Conrads, Göttingen; Sportwart Dieter Mansky, Hannover

Die Versammlung wählte in den Rechtsausschuß: 1. Vorsitzender Heinz Markner, Oldenburg; Beisitzer Hans-Jürgen Schulze, Wilhelmshaven.

Als kommissarischer Jugendwart, bis zur Wahl durch die Jugendwarte der Verbände, fungiert Jürgen Paterock, Oldenburg.

Ziel des neuen Verbandes KVN, der die Interessengemeinschaft Niedersachsen ab 1.1.85 ablöst, ist die Verbände sportlich näher zusammenzuführen. Gemeinsame Veran-

staltungen wie Senioren-, Junioren- und Jugendmeisterschaft. Gemeinsame Übungsleiteraus- und Weiterbildung sowie gemeinsame Kampfrichterausbildung.

Aufstellung eines gemeinsamen Landeskader und gemeinsame Ausrichtung von Großlehrgängen.

Es sind somit ca. 8000-9000 Karatekas in Niedersachsen im Dachverband vereinigt. Mit gutem Willen sollte zum Wohle und zur Verbreitung unseres Sportes eine kameradschaftliche Zusammenarbeit möglich sein.

K.-P. Ludwig

## NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE KARATE UNION E.V.



## Nordrhein-Westfälische Karate Meisterschaft in Dortmund am 23. März 1985

Die wunderschöne Sporthalle des TSC Eintracht Dortmund war Schauplatz der diesjährigen Landesmeisterschaften. Das fachkundige Publikum, auf den Tribünen der Halle optimal untergebracht, sah vor allen Dingen in den Kata Wettbewerben hervorragende Leistungen. Besonders die Damen glänzten in dieser Disziplin, so daß man sich des Eindrucks nicht erwehren kann, daß gerade die Kata eine Bewegungsform darstellt, die der weiblichen Physis und Psyche sehr entspricht. Im Kumite Wettbewerb entsteht dieser Eindruck nicht immer.

Im Kumite wurde nach Shobu Ippon System und im Finale nach Shobu Sanbon System gekämpft. Das altbekannte brasilianische KO System ermöglichte einen sehr reibungslosen Ablauf des Turniers. Bei annähernd 200 Teilnehmern eine erfreulich Tatsache!



Voller Einsatz im Kumite der Herren

Bei den Kämpfen selbst fiel auf, daß sehr viele Wertungen, um nicht zu sagen die meisten, durch Tsuki-Waza Techniken erreicht wurden. Bei den Kämpfern etwas gleichen Niveaus scheine die Geri Waza

Techniken fast immer abwehrbar und somit weniger erfolgversprechend.

Beste Kämpfer des Turniers waren eindeutig die Männer und Frauen aus dem Kölner Raum. In der Mannschafts Kata belegten sowohl die Damen als auch die Herren den ersten Platz. Ebenfalls Platz 1 holte die Kumite Herren Mannschaft aus Köln. In den Einzelwettbewerben gab es für die Kölner 2 erste, 2 zweite und 4 dritte Plätze.

Die Ergebnisse im einzelnen:

**Kumite Herren - 68 kg**

1. Huchthausen, R. - Bonn Bunkyo
2. Häuser, J. - Porz
3. Kirgiz, A. - Rheine
4. Saglam, H. - Siegburg

**Kumite Herren - 78 kg**

1. Schapals, G. - Bochum
2. Jesewski, J. - Coesfeld
3. Wintergerst, R. - Bushido Köln
4. Lembo, A. - Paderborn





## Kumite Herren + 78 kg

1. Behr, W. - Siegburg
2. Hohlmann, M. - Bushido Köln
2. Neu, H. - Köln 1
4. Bußmann, F.E. - Wattenscheid

## Allkategorie

1. Simon, W. - St. Tönis
2. Behr, W. - Siegburg
3. Vogt, R. - Köln 1
4. Grommes, R. - Siegburg

## Damen Kumite - 60 kg

1. Pienkos, U. - Bushido Köln
2. Kessel, H. - Siegburg
3. Dorn, M. - PSV Krefeld
4. Westphal, J. - PSV Krefeld

## Kumite Damen + 60 kg

1. Hohn, U. - Siegburg
2. Brauckmann, M. - Billerbeck
3. Koenen, P. - SBC Krefeld
4. Wahl, E. - SBC Krefeld

## Kata Herren

1. Wintergerst, R. - Bushido Köln
2. Abuhan, S. - Köln 4
3. Rinner, F. - Bushido Köln
4. Querl, E. - PSV Krefeld
4. Jansen, W. - Lobberich



Mawashi Geri Ansatz

## Kata Damen

1. Landskröner, C. - Dortmund 2
2. Kessel, H. - Siegburg
3. Pienkos, U. - Bushido Köln
4. Gebbing, M. - Bonn-Beuel

## Kata Herren Mannschaft

1. Bushido Köln
2. PSV Krefeld
3. Siegburg
4. Olpe

## Kata Damen Mannschaft

1. Bushido Köln
2. Siegburg
3. Bonn-Beuel
4. PSV Krefeld

## Kumite Herren Mannschaft

1. Köln 1
2. Bushido Köln
3. Siegburg
3. KD Essen

## Kumite Damen Mannschaft

1. Siegburg
2. Bonn-Beuel
3. Bochum
3. Detmold

## Albrecht Pflüger rief... und alle kamen



Circa 300 männliche und weibliche Karateka waren der Einladung von Albrecht Pflüger nach Essen gefolgt.  
A. Pflüger, 6. Dan und Autor vieler

Karatebücher ist nach wie vor eine Institution im deutschen Karatesport. Nach der kurzen Begrüßung bebet die Turnhalle des Essener Stadtwald Gymnasiums unter den schnellen Schritten der Aktiven. Hopslerlauf und Huckepackrennen waren im Rahmen des Aufwärmens von Pflüger »verordnet« worden. Während die ersten Übungen vorwiegend das Herz-Kreislauf-System belasteten, gewann später die Zweck- und Dehnungsgymnastik einen breiteren Raum.

Im Anschluß an die Gymnastik wurden partnerweise die Grundtechniken Gyaku Tsuki, Gedan Barai und Mae Geri geübt.

Auch für einige »alte Hasen« dürften Pflügers biomechanische Erläuterungen zum Teil sicherlich noch neu gewesen sein. Daß das Zurücknehmen der vorderen, nicht schlagenden Hand (Hikki Te) in Verbindung mit dem Hüfteinsatz z.B. eine Addition von Teilimpulsen darstellt, war bestimmt nicht jedem Teilnehmer vorher klar. Nur wenn sämtliche Teilim-

pulse einer komplexen Karatebewegung sich addieren, kann ein Maximum an Kraft erreicht werden.

Den Abend des ersten Lehrgangstages beendeten weitere Partnerübungen. Am zweiten Tag beschäftigte sich Albrecht Pflüger vorwiegend mit den höheren Kyu Graden und den Dan Trägern.

Hier spielte der Bereich Kata die Hauptrolle. Auch an diesem Tage wurde wieder deutlich, daß man auf einem Lehrgang immer noch Neues und Unbekanntes lernen kann.

Im theoretischen Bereich scheint erwähnenswert, daß Sensei Pflüger die pädagogische Seite des Karate stark betont, wodurch er einer Abnutzung des Karate im Hinblick auf einen reinen Wettkampfsport entgegenwirken will. Der während des Lehrgangsinsbesondere bei schweren Übungen - oft von ihm gesprochene Satz:

»Karate Do heißt in erster Linie sich selbst besiegen ist verbaler Ausdruck seines Verständnisses von Karate.

Michael Grundmann



## Bundeslehrgang in Oberhausen

Über 50 Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Baden-Württemberg hatten Gelegenheit ihr Können auf einem Bundeslehrgang in Oberhausen zu überprüfen.

Kata Spezialist und Honorartrainer Hans Wecks, 4. Dan, war Garant für ein Lehrgangsprogramm, das ebenso abwechslungsreich wie anspruchsvoll war.

Nach der obligatorischen Gymnastik, die vorwiegend auf Dehnübungen aufgebaut war, wurde in vier Trainingseinheiten geübt.

1. Katas Heian 1-4, 2. Katas Tekki 1-3, 3. Jion/Bassai Dai/Empi, 4. Niyushio

Bei der Ausführung der Katas oder einzelner Teilelemente zeigte sich, daß insbesondere die Dan Träger die Techniken individuell interpretierten. So lang die Grundschule un-



Blocktechnik von H. Wecks (links)

ter diesem Fakt nicht leidet, eine durchaus legitime Vorgehensweise.

Schwächen zeigten sich insbesondere bei den jüngeren Teilnehmern in der Koordination, im Timing und im Rhythmus. Durch seine ruhige und geduldige Art gelang es Hans Wecks jedoch sicherlich einige Hauptfehler nachhaltig auszumerken.

Mit zahlreichen Beispielen in denen die Anwendungsweise einzelner Kata Elemente in der Selbstverteidigung erläutert wurde, bewies die »Realitätsnähe« der Katas und unterstrich somit die Bedeutung von »Kata Üben«. Obwohl das Einüben von Katas als Lernziel an sich schon wertvoll genug ist, kommt ihm im Rahmen der Automatisation, ohne die keine ernsthafte Verteidigung möglich ist, noch übergeordnete Bedeutung zu.

Michael Grundmann

## Bundeslehrgang mit Peter Trapski

Vierzig Dan-Träger und Anwärter waren der Einladung von Peter Trapski aus Essen gefolgt. In der Sporthalle West in Oberhausen fand der dreistündige Lehrgang, der als Vorbereitung auf die kommenden Dan-Prüfungen gedacht war, statt. Besprochen wurden die Dan-Prüfungsprogramme von 1. bis zum 3. Dan.

In seinen zahlreichen Demonstrationen wies Trapski bewußt häufig

auf immer wiederkehrende Fehlerquellen in der Ausführung der Grundtechniken hin.

Zweiter Schwerpunkt des Lehrganges waren Kampftechniken. Insbesondere für die viele Wettkämpfer unter den Teilnehmern dürfte dieses Gebiet sehr interessant gewesen sein, zumal Sensei Trapski auch hier vieles aus der langen Erfahrung, die er als Kämpfer hat, ansprach und demonstrierte.

Mit große Anteilnahme und wach-

sender Motivation übten die anwesenden Karateka dann zum Abschluß die karatemäßige Selbstverteidigung. Sicherlich ein Punkt der für viele Anfänger die Grundmotivation für diese Sportart darstellt.

Interessierter Beobachter und Teilnehmer des Lehrganges war auch der Japaner Sensei Imai, 5. Dan mit zweien seiner Schüler. Imai ist seit einiger Zeit neues Mitglied im Landesverband.

Michael Grundmann



## Meisterschaft 1985

Am 27. April 1985 fanden in Konz die Rheinland-Pfälzischen Karate Meisterschaften der Senioren statt. Einhundertzehn Karatekas aus 25 Vereinen kämpften in neun Disziplinen um den Titel und die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft am 1. Juni in Brühl. Ausrichter dieser Meisterschaft war die TG Konz, Abteilung Karate.

Abgesehen von einem 2-stündigen Arztausfall, der die Kumitedisziplinen in Abbruchnähe brachte, war die Veranstaltung glänzend organisiert. Die Titel und die überwiegenden Plazierungen gingen an diesem Tage an die Dojos Cochem, Dörbach, Eisenberg, Frankenthal, Ludwigshafen und Wittlich. Weitere Plazierungen gingen nach Kruft, Hohenecken und Landau

Im Kata Einzel Herren wurden aufgrund hoher Meldequoten eine Zwischenrunde durchgeführt. In beiden Finalkämpfen kam es zu einem Stichkampf. Bei den Damen siegte Lydia Rauen (Cochem) vor Gabi Reiß (Ludwigshafen) und Claudia Diederich-Paluch (Kruft). Bei den Herren trat Rainer Weber mit Heian Godan zum Stichkampf an. Sein Vereinskamerad Frank Schmitt (Ludwigshafen) ging dann mit Heian Jondan ins Rennen, verlor aber knapp mit 2/10 Punkten Abstand. In der Disziplin Kata Mannschaft gewann der Shotokan Cup Sieger Cochem (Herbert Preuß, Hermann Josef, Stefan Andres) mit Gangaku knapp vor Ludwigshafen und Eisenberg.

Im Kumite Finale der Damen überzeugten Lydia Arent (Dörbach) und Eva Jung (Hohenecken) mit sehr dynamischen, klaren und kontrollierten Techniken. Vor allem Lydia Arent konnte durch 2 Wertungen für Ura mawashi geri, sich überzeugend darstellen und entschied das Finale mit 4:3. Im Leichtgewicht - 68 kg siegte Herbert Preuß mit 3:2 Wazaris über Gerd Böllinger aus Landau. Klar fiel der Finalsieg für Uwe Schwehm (Eisenberg). Mit 4:0, jeweils Wertungen für Gyaku tsuki chudan,

setzte er sich gegen den Wittlicher Peter Henning durch. Im Endkampf der Klasse + 78 kg standen sich Bernd Drechsler (Ludwigshafen) und Ralf Brachmann (Frankenthal) gegenüber. Nach dem 3:3 Ausgleich durch Drechsler, überraschte Brachmann sofort nach Hajime mit Ura mawashi geri und erhielt Ippon.



Ziltz (rechts) in Angriff

In der Allkategorie hatte Brachmann weniger Glück. Hier lag der Frankenthaler gegen den Dörbacher Dietmar Spang, klar mit zwei Wertungen in Front, als er wegen zu hartem Kontakt disqualifiziert wurde. Dritter wurde in beiden Disziplinen der Wittlicher Vizejunioren Europameister Stefan Ziltz. In der abschließenden Disziplin Kumite Mannschaft setzte sich das Team aus Wittlich, (Ziltz, Heyer, Müller, Becker, Henning) gegen Frankenthal 2, Mörsdorf und Frankenthal 1 durch. Ludwigshafen 1 (Gaab, Schmitt, Drechsler, Weber, Kalb) siegte über Kaiserslautern und nach einem Stichkampf über Cochem. Im Finale dominierte dann Wittlich nach Siegen von Ziltz, Hyder und Becker mit 3:1.

### Ergebnisse

#### Kata Damen

1. Rauen, L. - Cochem
2. Reiß, G. - Ludwigshafen
3. Diederich-Paluch, C. - Kruft

#### Kata Herren

1. Weber, R. - Ludwigshafen
2. Schmitt, F. - Ludwigshafen
3. Schwehm, U. - Eisenberg

#### Kata Mannschaft Damen & Herren

1. Cochem
2. Ludwigshafen
3. Eisenberg

#### Kumite Damen

1. Arent, L. - Dörbach
2. Jung, E. - Hohenecken
2. Rauen, L. - Cochem

#### Kumite Herren

- 68 kg

1. Preuß, H. - Cochem
2. Böllinger, G. - Landau
3. Müller, E. - Wittlich

- 78 kg

1. Schwehm, U. - Eisenberg
2. Henning, P. - Wittlich
3. Spang, D. - Dörbach

+ 78 kg

1. Brachmann, R. - Frankenthal
2. Drechsler, B. - Ludwigshafen
3. Ziltz, S. - Wittlich

#### Allkategorie

1. Spang, D. - Dörbach
2. Brachmann, R. - Frankenthal
3. Ziltz, S. - Wittlich

#### Kumite Mannschaft Herren

1. Wittlich
2. Ludwigshafen
3. Cochem
3. Frankenthal



## Achtung!

### Neue Geschäftsstelle!

Die Geschäftsstelle ist kommissarisch von Sportkamerad Michael Weyland übernommen worden. Hier die Anschrift:  
Michael Weyland  
Overbergstraße 10  
5433 Siershahn  
Telefon (02623) 5202





## Verbands-Landesmeisterschaften Einzel 1985

Linz am Rhein war am Wochenende 2./3. März 1985 Austragungsort der Einzelmeisterschaften 1985 im traditionellen Karate sowie im Leichtkontakt.

Ergebnisse

### Traditionell

#### Senioren

##### - 60 kg

1. Söntgerath, J., KC Puderbach
2. Weiler, E. SV Speicher
3. Schaufler, P., TSV Freinsheim

##### - 70 kg

1. Castor, B., PSV Koblenz
2. Tuncer, A., VFB Linz
3. Stein, H.P., KC Puderbach

##### - 75 kg

1. Klapper, S., KC Puderbach
2. Püschel, G., RW Koblenz
3. Faust, T., FSV Bretzenheim

##### - 80 kg

1. Spang, D., TG Konz
2. Grün, W., TG Konz
3. Haas, A., Kodokan Eifel

##### + 80 kg

1. Spang, H., TG Konz
2. Weichert, G., KC Mendig
3. Mockenhaupt, T., RW Koblenz

#### Jugend

##### - 65 kg

1. Kron, V., TG Konz
2. Kiefer, M., TG Konz
3. Sauer, S., Trier

##### - 70 kg

1. Arndt, T., KC Puderbach
2. Ludwig, C., Shorin Trier
3. Schmitt, C., TG Konz

##### - 75 kg

1. Hamann, L., KC Mendig
2. Achenbach, G., KC Puderbach

##### + 75 kg

1. Prangenberg, F., Sfr. Neustadt
2. Borner, M., TSV Freinsheim
3. Fester, M., TSV Freinsheim

### Leichtkontakt Senioren

#### männlich

##### - 60 kg

1. Söngerath, D., KC Puderbach
2. Söntgerath, J., KC Puderbach
3. Rosenbaum, I., RW Koblenz

##### - 65 kg

1. Schuck, C., PSV Mainz
2. Stein, H.P., KC Puderbach
3. Bender, M., KC Koblenz

##### - 70 kg

1. Glöckner, R., Gebhardshain
2. Hoffmann, S., Gebhardshain
3. Tuncer, A., VFB Linz

##### - 75 kg

1. Klapper, S., KC Puderbach
2. Bürger, K., KC Puderbach
3. Faust, T., TSV Bretzenheim

##### - 80 kg

1. Gerlach, T., KC Koblenz
2. Wenzel, M., PSV Mainz
3. Hoffmann, K., Gebhardshain

##### + 80 kg

1. Glöckner, D., Gebhardshain
2. Weber, U., Gebhardshain
3. Algesheimer, H., Bretzenheim

### Damen

##### - 55 kg

1. Juchem, U., PSV Koblenz
2. Zehnpfennig, S., Gebhardshain
3. Stücker, K., RW Koblenz

##### - 60 kg

1. Rechner, C., VFB Linz
2. Rücker, D., PSV Koblenz
3. Brenner, A., Gebhardshain

##### + 60 kg

1. Tenspolde, C., Arashi Koblenz
2. Pfeiffer, B., Gebhardshain
3. Kruchem, J., Sfr. Neustadt

#### Jugend

##### - 60 kg

1. Ambach, C., PSV Mainz
2. Tuncer, S., VFB Linz
3. Gärtner, M., VFB Linz

##### - 65 kg

1. Wagner, A., PSV Mainz
2. Install, G., PSV Koblenz
3. Koch, A., PSV Mainz

##### + 65 kg

1. Fleischer, D., PSV Koblenz
2. Arndt, T., KC Puderbach
3. Prangenberg, F., Sfr. Neustadt

## Rhein-Mosel Cup LK & Kata

Am 28. April 1985 führte die Karate Union Rheinland-Pfalz erstmals ein verbandsoffenes Turnier im Leichtkontakt sowie Kata durch. Gekämpft wurde nach den DKU LK Regeln. Im Kata Wettbewerb galt das DKV Regelwerk. Obwohl noch die Beteiligung dieses ersten Rhein-Mosel Cups zu wünschen übrig ließ, sah man jedoch eine Reihe erstklassiger Kämpfe, zumal auch Kämpfer ausserhalb der Landesgrenze angetreten waren. Neben wertvollen Pokalen erhielten die Sieger jeweils noch einen kompletten Karate Anzug als Anerkennung für ihre guten Leistungen.



### Ergebnisse

#### Herren

##### - 60 kg

1. Söntgerath, J., KC Puderbach
2. Söntgerath, D., KC Puderbach
3. Ambach, C., PSV Mainz

##### - 65 kg

1. Ulbrich, R., Eiko Frankfurt
2. Schuck, C., PSV Mainz
3. Rechner, A., VFB Linz

##### - 70 kg

1. Tuncer, A., VFB Linz
2. Bresser, H., Eiko Frankfurt
3. Presche, F., VFB Linz

##### - 75 kg

1. Böttcher, J., VFB Linz
2. Kunz, R., PSV Koblenz
3. Faust, T., FSV Bretzenheim

##### - 80 kg

1. Klapper, S., KC Puderbach
2. Pieroth, C., KC Siershahn
3. Heinrichs, M., FSV Bretzenheim



## + 80 kg

1. Algersheimer, H., Bretzenheim
2. Jaks, J., FSV Bretzenheim
3. Scholl, T., Bretzenheim

## Damen

### - 55 kg

1. Juchem, U., PSV Koblenz
2. Lautebach, A., PSV Mainz
3. Küpper, C., VFB Linz

### - 60 kg

1. Rücker, D., PSV Koblenz
2. Brenner, A., Gebhardshain
3. Schumacher, A., Gebhardshain

## + 60 kg

1. Rechner, C., VFB Linz
2. Jäger, B., Gebhardshain
- Pfeiffer, B., Gebhardshain

## Kata Damen

1. Dietrich-Paluck, C., KC Krufft
2. Pütz, S., KC Krufft
3. Eich, C., KC Puderbach

## Kata Männer

1. Hauck, F., Ludwigshafen
2. Mockenhaupt, T., RW Koblenz



## Anmerkungen zur Landesmannschaftsmeisterschaft der Senioren am 24. März 1985

Als Kampfrichter der Karate Union Schleswig-Holstein und somit als Hauptbetroffener, möchte ich diesen von mir verfassten Artikel allen Beteiligten wärmstens empfehlen. Anlaß meiner kritischen Bemerkungen war die o.a. Meisterschaft. Vierzehn Kumite Mannschaften erscheinen bei dieser Meisterschaft, um den Titel eines Landesmeisters zu erringen. Großzügig stellte der Veranstalter drei Kampfflächen zur Verfügung, eine äußere Bedingung, die einer Landes-Mannschafts-Meisterschaft würdig erscheint.

Der Kampfrichterreferent des Karate Verbandes Schleswig-Holstein, Norbert Micheels, hatte zu diesem Ereignis 14 Kampfrichter schriftlich eingeladen. Als sich dann Kämpfer und Kampfrichter begrüßten, fanden sich auf seiten der Kampfrichter ganze sechs Kampfrichter ein. Viele Kampfrichter waren der Veranstaltung ferngeblieben, ohne es dem Kampfrichterreferenten mitzuteilen. Und damit fing das Dilemma dieser Meisterschaft an. Aus der Not eine Tugend gemacht, wurden zwei Kampfflächen mit je zwei flexiblen Kampfrichtern besetzt. Das Spießrutenlaufen der Kampfrichter began.

Einige Betreuer anwesender Mannschaften legten sich dann auch gleich mächtig ins Zeug. Da wurde von Betrug, Blindheit, etc., gesprochen. Und dieses nicht etwa hinter vorgehaltener Hand, sondern für jedermann hörbar.

Wenn auch die Thematik mit zwei flexiblen Kampfrichtern jedem Karatesportler (und solche die es sein wollen) bekannt sein dürfte, zwei Kampfrichter können nicht alles sehen, so ist es doch von einigen wenigen Betreuern, aber auch Wettkämpfern, eine Schmutzigkeit, die Kampfrichter in ein derart schlechtes Licht zu rücken. Da wird keinerlei Rücksicht genommen. Die Kampfrichter, die mit Sicherheit niemandem vorsätzlich benachteiligen wollen, werden öffentlich heruntergeputzt. Mannschaften stehen schreiend und johlend an der Kampffläche und unternehmen alles, um den Kampfrichter schlecht aussehen zu lassen.

Wertungen, die der Kampfrichter nach objektiven Merkmalen fällt, werden je nach Vor- oder Nachteil für die jeweilige Mannschaft von Gekeusche und Gejohle begleitet.

Wehe dem Kampfrichter, der hier ein schwaches Nervenkostüm er-

kennen läßt, er hat keine Chance.

Wie gut kommt da ein Protest z.B. von Heinz Zöllner an, der seinen Protest ruhig und sachlich vorträgt und nicht versucht, den Kampfrichter zu überschreien.

Kampfrichter sind doch auch nur Menschen, die doch nur der Sache dienen wollen.

Solche Vorfälle, wie sie sich in Rendsburg zugetragen haben, tragen nicht dazu bei, neue Kampfrichter zu motivieren. Im Gegenteil, eines Tages werden Betreuer und Kämpfer allein an der Kampffläche stehen, weil niemand mehr bereit ist Spießruten zu laufen.

Sollte dies nicht ein wenig nachdenklich stimmen?

Heinz-Dieter Lahann  
Kampfrichterobmann